



## **Dertliches und Süßliches.**

Riesa, den 2. April 1928.

— Wettervorberichte für den 8. April 1928.  
Mitgeteilt von der Zentralwetterstelle zu Dresden.  
Unhalten des nebelig-trüben Witterung mit leichten  
Niederfällen. Temperatur noch etwas sinkend, erst späte  
vorübergehend auftretend. Gewinde bis mäßige Stärke  
aus nördlichen Richtungen.

-<sup>o</sup> Daten für den 8. April 1928. Sonnenaufgang 5,32 Uhr. Sonnenuntergang 18,35 Uhr. Mondaufgang 10,42 Uhr. Monduntergang 5,30 Uhr.

- 1884: Der Dichter Emil Ritterhaus in Barmen geb.  
(gest. 1897).  
1888: Der Staatsmann Léon Gambetta in Cahors geb.  
(gest. 1882).  
1862: Der Seefahrer Sir James Clark Ross in Wies-  
burg gest. (geb. 1800).  
1868: Der belgische Maler Henri van de Velde in  
Antwerpen geb.  
1897: Der Komponist Johannes Brahms in Wien  
gest. (geb. 1833).

—\* Jubiläen in der Tageblatt-Druckerei.  
Eine der schönsten Aufgaben der Presse ist es jederzeit, aller der Jubiläen zu gedenken, welche die Zeiten 25, 40 oder gar 50 Jahre treuer Berufstätigkeit im sich schließen, und all die Liebe, Treue und Hingabe zu würdigen, die das Merkmal etablierter beruflicher Schaffens, gesetzbewusster Pflichterfüllung und das Fundament jedes arbeitszügigen Lebendwerkes sind. Die Zeitung verfolgt dabei nicht lediglich eine Würde gegenüber dem Jubilar selbst, der damit eine verdiente Würdigung aller seiner Arbeit und Mühen im Dienste seines Berufideals erlässt, sondern auch gegenüber der Volksgemeinschaft, deren Wohl und Wehe zu einem erheblichen Teile davon abhängig ist, daß Arbeitsfreude und Berufstreue, Schaffenskraft und Unternehmungswille in weiten Schichten der Bevölkerung lebendig sind und von dieser als Vorbild und Ziel alles sittlichen Strebens empfunden werden. — Während aber das Riesner Tageblatt in der Würdigung solcher Jubiläen sich zumeist selbstlos in den Dienst der Öffentlichkeit stellte, muß es heute einmal den Blick auf den eigenen Kreis lenken, um auch an dieser Stelle eines Tages zu gedenken, der mit der Geschichte, dem Werden und Wachsen des Riesner Tageblattes aufs engste verknüpft ist. Die Firma Van der Winterlich, Buchdruckerei und Verlag des Riesner Tageblattes, das bekanntlich den 81. Jahrestag zählt, konnte gestern, am 1. April 1928, auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Es erübrigte sich, hier des Näheren auf die Entwicklung des Geschäfts einzugehen. In einer Festschrift, die der Verlag heute unseren verehrten Lefern unterbreitet und die wie hiermit einer freundlichen Beachtung empfehlen, wird in kurzen Rücken auf die Gründung und den Werdegang der Firma, die sich nunmehr 50 Jahre im Besitz der Familie Van der Winterlich befindet, hingewiesen. An dem goldenen Jubiläum nahm auch das gesamte Geschäftspersonal innigen und freudigen Anteil. In Dankbarkeit und Verehrung wurde dem Chef, Herrn Buchdrucker und Verleger Curt Vanger, eine künstlerisch ausgestaltete Glückwunsch- und Erinnerungstafel überreicht. Vielbewegt dankte Herr Vanger für die ihn hocherfreuende Aufmerksamkeit. — Aber nicht nur für den Chef des Hauses und seine Familie gestaltete sich die Jubiläumsfeier zu einem besonderen Ehren- und Freuden-tage, sondern auch für eine Reihe Mitarbeiter, die dem Verlage mehrere Jahrzehnte hindurch treue Mitarbeiter gewesen sind. Acht Jubilare wurden aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Firma in reichem Maße ausgezeichnet und hochverehrt. Nachdem bereits am Sonnabend als dritter Feierlichkeiten freuen Gedanken der ehemaligen

als ungern Heinen trennen Gedanken des ehemaligen Geschäftsmittinhaber, sowie der während des Weltkrieges verschiedenen Kollegen Kränze auf den Ruhestätten und am Gedächtnishügel auf dem Friedhofe niedergelegt worden waren, versammelten sich am Sonntags vormittag die Jubilare in der Wohnung ihres Chefs zu einer schlichten, erhabenden Feier in freiem Familienkreise. Es sei uns gestattet, auch an dieser Stelle die Namen der Jubilare bekanntzugeben: Schriftlehrfaktor Ferdinand Teichgräber, Buchdruckmaschinenmeister Hermann Metzger, Typographiebauer Emil Beutig, Buchhalter Wilhelm Dittrich, Wettbewerbsleiter Emil Schulze, Schriftsteller Max Nier, Zeitungsträgerin Frau Martha Winkel, Redakteur Heinrich Uhlemann. Während dem gesamten Personal aus Anlass des Firmenjubiläums eine Geldspende überreicht worden ist, wurden die obengenannten Jubilare noch durch besondere Geschenke erfreut. Als Vertreter des Handelskammer Dresden übermittelte in ehrenden Worten Herr Raummann Begegnung Decen Buchdruckereibesitzer Curt Vanger, sowie den Jubilaren herzliche Glückwünsche und überreichte den Herren Teichgräber und Metzger, denen es vergönnt ist, in wenigen Tagen — am 23. April d. J. — auf eine 50jährige berufliche Tätigkeit im Hause Vanger & Winterlich zurückblicken zu können, das von der Handelskammer Dresden verliehene tragbare Ehrenzeichen in Silber und den übrigen Herren dasselbe in Bronze. Eine weitere besondere Auszeichnung wurde sämtlichen Jubilaren durch Übergabeung des vom Deutschen Buchdrucker-Vereine verliehenen tragbaren Ehrenzeichens zuteil. Diese Ehrenzeichen wurden, ebenfalls mit Worten der Anerkennung und unter herzlicher Beglückwünschung, von Herrn Kammerrat Becker, Dresden, ausgeändigt, nachdem er ausser Herrn Buchdruckereibesitzer Vanger eine prächtige Glückwunschkunde überreicht hatte. Die beiden Al-Jubilare erhielten das Ehrenzeichen in Gold, die übrigen in Silber. In den Ansprachen, welche die Herren Beaune und Becker an die Beteiligten richteten, wurde besonders auch das gute Einvernehmen, das zwischen Chef und Personal herrscht, hervorgehoben. — Möge dem Inhaber des Geschäfts, Herrn Curt Vanger, ein weiteres prosperisches Wirken beschieden sein; möge die Firma Vanger & Winterlich weiter blühen bis in die fernsten Seiten!

—\* Am Sonntag Palmarum fand die feierliche Einsegnung der Konfirmanden von Alt-Riesa in der Trinitatiskirche statt. Die Gesamtklasse der jungen Christen, die an diesem Tag ihr Bekennnis ablegten und als vollberechtigte Mitglieder der ev.-luth. Kirche betrachtet wurden, betrug 274 (149 Mädchen, 125 Knaben). Herr Pfarrer Schröter legte seiner Stelle Psalm 87, 5 zugrunde: „Weisst dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird wohl machen“. Herr Pfarrer Friedrich sprach über 2. Korinther 6, 18: „Ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr“; und Herr Pfarrer Wedekindes seine Stelle auf Psalm 84, 12: „Gott der Herr ist Sonne und Schild“. Kirchenmusikalische Darbietungen gaben den ernsten Gottesdiensten noch eine besondere Würde. — Für den Nachmittag waren die Neukonfirmierten mit ihren Eltern und Angehörigen zu einer Familienfeier im Hotel Stern eingeladen. Der große Saal war dicht gefüllt. Herr Pfarrer Friedrich berührte die Anwesenden und rief: „Dank noch einmal ertheile, zu Herzen gehende Worte an die jungen Neukonfirmierten Christen und an deren Eltern. Echte Gnade gipfelte in der Erahnung: „Rechmt Gott mit Stein in das Leben, und Ihr werdet allezeit wahrhaft, ehrlich und zufrieden sein“. Auch der Vorsitzende des Kreis- und Nebentreuersvereins, Herr Bräunig, ergriff das Wort und ermahnte die Jugend zur Treue gegen die Eltern, gegen die Kirche und das Vaterland. Die ausgeschilderten

Bei Herrn Weismann läßt sich reichen Verlust, ebenso die Wiederaufnahmen des Jungmädchen- und Jungmannvereins, die allen Menschen großen Schaden bereiteten. Einige auf vorgetragene Gedanken schlossen die Geier, die den Tollwuchten gegen eine soße Reinigung Mettern zielte.

— **Bismarck-Veter.** Wie vom Abendbrot her  
hande am Sonnabend im „Stern“ veranstaltete Bismarck-  
Feier fand bei großer Besetzung und unter Teilnahme zahl-  
reicher wohlbündiger Vereine mit hoher Zuhörer statt, die  
nach dem Einmarsche unter den Münzen des Gräberfeld-  
weg-Märches Aufstellung an der Stühle fanden. Der Orts-  
gruppen-Vorstande, Oberlehrer Hants, begrüßte die fehl-  
liche Versammlung, insbesondere die erhabenen Vereini-  
gungen und die Sänger vom Domspelmannschaft „Schubertbund“,  
unter bewährter Leitung Walter Mölligk, die sich in selbst-  
loser Weise in den hohen Dienst des Abends gestellt hatten.  
Herr Hants betonte die Bedeutung des heutigen Staates für  
die Freiheit des deutschen Volksstums brinnen und brauen  
und gab den Sängern als Dank herzliche Wünsche mit auf den  
Weg zum bevorstehenden Sängerbundefeste in Wien.  
— Ohne Bismarckgeist, so führte er weiter aus, werde kein  
neues Deutschland kommen:

Was wir durch ihn geworden,  
Wir wissen's und die Welt,  
Was ohne ihn wirbleiben,  
Gott sei's anheimgestellt."

Sobann meinte der Vorlesende die neue Bismarckrede der Ortsgruppe Riefa, die aus dem Grün leuchtet, zu einem Seiten des unerschütterlichen Glaubens an die Einheit aller Deutschen, der brennenden Siebe als Erklärt aus allen inneren Haber und der feinsten Hoffnung auf neue Macht und Ehre des Reiches. Rundem Bismarcks Lieblingslied: „Wie kann ich dein vergessen“, verklungen, ergriff der Redner des Abends, Oberstleutnant a. D. von Heldmann aus Hannover, das Wort zu seiner Gedächtnisrede und führte aus: Auf die Passionszeit folgt Ostern, das Fest der Auflösung, und in der Natur blüht Hoffnungssämling. Unser deutsches Volk hat schon bauender Passionszeit hinter sich, aber vergedens schauen wir nach einem Ostern, dem Heile der Befreiung aus. Politisch stehen wir tie in Winterstarre. Nach außen deutsches Land und deutsche Menschen verloren. Eingeengt auf schmalen Raum, haben sich selbst auseinander, mit sich abbernd. Wenn wir den Mannes gedenken, der das Reich geschaffen, können wir nicht glauben, daß ein Volk von 100 Millionen für die Freiheit bestimmt ist, sondern daß uns ein Zeng kommen werde. Mögig ist es, unserer großen Männer zu gedenken, die prophetisch unser Schicksal vorausgesagt: Bismarck, Schlieffen, der Altheutsche Verband. Warum lassen wir Bismarck nicht ruhen in seinem Sachsenwald? Wie können und wie dürfen es nicht, um den Aufgaben der Zukunft gewachsen zu sein. Wir sind trotzdem nicht die Ewig-Bestrigen, die in die Vergangenheit vernarrt sind. Wir meinen aber, wer seine Vergangenheit vergaßt, hat keine Zukunft. Aus der Vergangenheit müssen wir über die Gegenwart hinweg eine Zukunft gestalten, die die Sicherheit gewährt, daß kommende Geschlechter auch bestehen können. 1918 und Versailles ist nicht das Ende unserer deutschen Geschichte; wir erwarten noch Großes. „Lach nicht den Bismarck sterben in dir!“ Nicht nur sein Bild, sein Geist erfüllt uns: nationale Klugheit, Pflichtgefühl, Treue. Dorchten wir gespannt nach dem Sachsenwald, von wo seine Worte zu uns klingen: „Lassen Sie den nationalen Gedanken leuchten, er ist im Verbunkeln begrissen.“ Sein Wille ist's, uns im Dienste des Vaterlands zu verzehren. Heute ruft man nur nach Recht und Freiheit, ja man propagiert die Freiheit. Man sagt, Bismarck habe es als Staatsmann leicht gehabt, weil die Macht dagegen sei. Was war denn da, als er das Amt ergriff? Sein persönlicher Mut und der Wille seines Solders — alles andere mußte erst geschaffen werden. Freilich war er ihm darüber vollständig klar, was Staates und Völker Wohl erforderte. Zu den Mächtigen, mit denen Bismarck kämpfen mußte, gehörte nicht auflebt sein Kaiser selbst — aber

campen mußte, gehörte nicht zuletzt sein Kaiser selbst; aber sie faßten sich in der Arbeit für des Volkes Wohl. In wenig Jahren war er am Siele — kein Wunder, daß man ihn als Gewaltmenschen bekämpfte und ihn als den Mann mit den Käuflichkeitshänden beschimpfte. War es Gewaltpolitik, wie er Preußen vom Schinkenkriege und vom italienischen Kriege abhielt, wie er die schleswig-holsteinische Frage löste? Da liegte die Vorsicht über das Drängen. Während er den Besitz des Auslandes fürchtete, richten sich heute die politischen Maßnahmen nach dem Urteil des Auslandes. Als Bismarck die Macht in der Hand hatte, dann erst beginntet er seine Politik des Friedens, den er der Welt erhält, indem er Frankreich holtet. Es ist kein Ruhmesblatt in der deutschen Geschichte, wie unser Volk die Entlassung Bismarcks in Gleichgültigkeit hinnahm. Der Alddeutsche Verband erstand aus Protest gegen seinen Abgang. In scharfen Worten kritisierte Redner die Schwäche des parlamentarischen Regierungssystems. Regierungs- und Verwaltungsreform stand für und heute Lebendfragen, nicht die Auswertungsfragen und Haussainsteuer. Damit daß deutsche Volk nicht zu Verstande komme, beschäftigt man das Volk mit der Frage: Einheitsstaat oder Bundesstaat. Das wird Sache der Entwicklung sein. Wer versuchen wird, tölpisch aber mit Gewalt einen Einheitsstaat zu schaffen, wird sich die Finger verbrennen am Partikularismus. Bismarck sprach zwar von nationaler Wirtschaft, heutzutage die Erkenntnis da, daß Landwirtschaft und Industrie eine Front bilden müssen. Nachdem Redner der Landwirtschaft warme Worte gewidmet, äußert er Bedenken gegen eine soziale Gesetzesgebung, die sich überschlägt, und sagt denen, die bei uns tapferlos auf den großen Mann und auf das Eintreten großer Ereignisse warten, daß das sehr bequem ist, daß aber die Freiheit nicht verschenkt, sondern erworben werde. Große Ereignisse warten auf gute Gesellschaft, mit einem kleinen Gesicht kann kein großer Mann etwas anfangen. Was soll uns heute ein großer Mann, der bedingungslos Geborgen fordern wird, wenn das Volk fehlt, das geborsten will? Wer auch politisch anderer Ansicht ist wie wir: wer auf deutschem Boden geboren, ist unser Landmann — der Feind steht draußen. Bricht die Erkenntnis überall durch, dann heißt es: Okkult ist angebrochen, der Veng ist da! — Mit reisem Beifall dankt, schloß Herr von Helmstatt. Nach erneuten Verdienstes des "Soubertsbundes", dem allgemeinen Gesangs des Bismarckliedes von Gutheil und einem neuen Rahmenversuch auf schwarz-weißrot, sehr bemerkenswert gesprochen von drei jungen Damen, marschierten die Bühnenabteilungen unter den Klängen des Torgauer Marsches ab. Die Orgelkapelle unter Max Süßners Leitung spielte mit großer Hingabe und vollem Scheid. 342 Uhr läßt der eindrucksvolle Abend.

— \* Schiedsspruch im Bankgewerbe. Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, ist am Sonnabend vom Schlichter ein Schiedsspruch gefällt worden, der den Reichsstaatsvertrag bis zum 31. März 1920 verlängert. Die Gehaltsregelung, die eine Erhöhung von acht Prozent vorsieht, soll bis 31. März 1920 dauern. Die Lieferkundenbedienung beginnt nach der 48. Wochenstunde und zwar unter Zusammensetzung zweier Wochen für die ersten drei Lieferkunden mit 1/200, für die weiteren mit 1/180 des Monatsbeizommens. Die Ortssonderzuschläge werden in der jetzt geltenden Weise weitergeführt. Die zulässigen Verlängerungsabschlägen werden herabgesetzt. Die Urlaubsdauer bleibt unverändert. Der Schiedsspruch ist von beiden Seiten abgelehnt worden. Die Erklärungsrücktritt für die Organisationen selbst wurde auf den 16. April festgelegt.

—g. Brände auf dem Dande. In Grumbach bei Wilsdruff brannte in der Scheune des Wirtschaftsbesitzers Alfred Beger aus noch nicht geklärter Ursache Feuer aus, das sich in den vor Kürzester Zeit auch über das Wohnhaus und Stallgebäude verbreitete.

geöffneten Scheune wurden Sonnenblumen eingeworfen. Daß Vieh, einige landwirtschaftliche Maschinen und etwas Material konnten geborgen werden. Zur Bekämpfung des Brandes waren die Feuerwehren der ganzen Umgebung aufgerückt. — Zwei Wochen zuvor war im Sengesatteln Reitelsberg im Gute von Bürgen ein großes Schadensfeuer ausgebrochen, wodurch der größte Teil eines Getreidehauses vernichtet wurde. Auch dieses Brandeck konnte noch nicht ausgelöscht werden. — In Großdauertitz ging am Sonnabend in den zeitigen Morgenstunden eine Scheune in Flammen auf, die als Lagerraum einer Bandbeschafften, Holz- und Rohstoffhandlung diente, und welche schädliche Worräte an Öl, Tüsch, Feuerungsmaterialien usw. vernichtet wurden. — Wie berichtet, brach vor 14 Tagen in Reichstädt bei Dippoldiswalde im Gute von William Bonner ein großes Schadensfeuer aus, dem die Scheune und ein Getreidehaus zum Opfer fielen. In diesem Falle war der Nachbar und Schillfreund des Brandgeschädigten, der Gutsbesitzer Karl Schuster, festgenommen und zunächst nach dem Landgericht in Dippoldiswalde gebracht worden. Letzterer wurde inswischen dem Landgericht in Freiberg zugeliefert. In der Verfolgung verbreitete Gerüchte, nach denen Schuster wieder entlassen worden sei, entsprechen nicht den Tatsachen. — Am Freitag war in Wirkwitz, Bezirk Vipava, im Gute von Gottschalk dessen Scheune niedergebrannt. Als Entzündungsursache wird Brandstiftung angenommen. Die Erörterungen zwecks Ermittlung des Täters sind lebhaft im Gange.

— "Kritikherze. In der Sonnabendausgabe des Wiener Tagblattes brachten wir einige Notizen, die unsere verehrten Leser wohl sofort als harmlose Kritikherze erkannt haben werden. Ganz besonders wird man den umfangreichen Artikel „Der Zug nach dem Osten“ durch eine rostige Subjektivität bestimmt haben.

— Eine handschrift zu Friedrich Wilhelm Strechers 70. Geburtstag. Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, ist zur Übung und Erinnerung an den 70. Geburtstag von Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Strecher eine Festvorlesung von der Abteilung Landesforschung der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen herausgegeben worden, die eine Reihe von wertvollen Abhandlungen enthält und die für die ländliche Landwirtschaft von besonderem Interesse sein dürfte.

Die Kreisstraße Liebenwerda-Torgau wird auf der Strecke von Mariendorf-Lönnewitz wegen bautechnischen Ausbaues vom Montag, den 2. April ab auf etwa 6 Wochen für Fuhrwerke und Kraftfahrzeuge gesperrt. Als Erstausweg wird die Straße Liebenwerda-Gößdorf-Gößdorf-Lönnewitz und umgekehrt bezeichnet.

— \* Die Wiedersehensfeier der ehemaligen Deutschen Schweren Artillerie. Der erste deutsche Schweren Artilleristentag, zu dem der Waffenring der Deutschen Schweren Artillerie vom 2. bis 4. Juni nach Frankfurt a. M. rüst, wird zum ersten Male nach Beendigung des Krieges die ehemaligen Schweren Artilleristen aus allen Teilen des Reiches zur kameradschaftlichen Wiedersehensfeier vereinigen und so gleichzeitig ein allgemeines und wichtiges Bekenntnis für ein großes und einiges Deutschland werden. Andererseits soll die Tagung Zeugnis ablegen für den Geist, der einst die Angehörigen dieser Waffe befeiste, die durch Diktat des Versailler Friedensvertrages vernichtet worden ist. Auskünfte über die Tagung durch die Geschäftsstelle des Waffenringes der Deutschen Schweren Artillerie: Berlin-W. 67, Villowstraße 20.

—<sup>1</sup> Von A. E. Balfour-Moore. An einen von

— Von der Volksrecht-Partei. Zu einer vor kurzer Zeit in der Öffentlichkeit verbreiteten Radikaltat, die zu Missverständnissen geführt hat, teilt die Volksrecht-Partei (Metzgerpartei für Volksrecht und Aufwertung) mit, daß sie

— \* **Jahresversammlung der Deutschen Demokratischen Partei in Dresden.** Die Deutsche Demokratische Partei hielt am Freitag eine Mitgliederversammlung unter Vorsitz des Reichsinnenministers a. D. Dr. Küls ab. Im geschäftlichen Teil der Versammlung wurden zu Vorsitzenden der Partei Reichsinnenminister a. D. Dr. Küls, Ministerialrat Prof. Dr. Menken-Wülfert und Otto Mandl Frank gewählt. Die Versammlung beschäftigte sich weiter mit den Kandidatenvorschlägen für die Reichstagswahl und wurde so über die Vorschläge schriftlich, die der Wahlkreisverbandstagung zu unterbreten sind. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt der demokratische Reichstagabgeordnete für Dresden-Bautzen, Reichsinnenminister a. D. Dr. Küls, ein politisches Referat, in dem er die Ziele der Partei im Wahlkampf klar herausstellte und dazu aufforderte, den Wahlkampf lächlich, fest und entschieden zu führen, sich aber peinlich von jeder persönlichen Verunglimpfung des politischen Gegners fernzuhalten. Gerade der schlichte Mann aus dem Volke habe ein instinktives Gefühl für den anständig aufzuhaltenden Wahlkampf.

— Vom Sonntagsbrauch in Nordböhmen und Sachsen. Die vielen Volksbräuche die sich an den erwähnten Frühlings- und das Osterfest knüpfen, sterben mit der zunehmenden Industrialisierung immer mehr aus. Im deutschen Nordböhmen stehen noch einige Gründungen im Volke. So, wie zur Fastenzeit die großen Maslenitsche am Mitternittwoch im Kreisbistale und in Schönlinde ein weit und breit bekannter Brauch Nordböhmens sind, so ist auch das Ostercretzen in Nordböhmen seit jeher geübzt worden und der kleine Brauch

men ist jetzt gezwungen worden und der schöne Brauch hat in den letzten Nachkriegszeiten eine erfreuliche Erneuerung erfahren. Der Palmsonntag selbst hat viel von seinen alten Bräuchen eingeblüht. In Nordböhmien und in den katholischen Orten des angrenzenden Sachsenlandes ist als Hauptbrauch mit noch die Palmtreiberei erhalten. Sie werden trotz des Eingreifens der Blumenbündle noch jedes Jahr zahlreiche Salveidensträuße zum Opfer gebracht; doch ist zu bemerken, daß die Palmblätter gegen frühere Zeiten bedeutend kleiner geworfen sind. Die Palmweih vollzieht sich auch heute noch in den Kirchen mit großer Feierlichkeit und in den meisten Häusern findet man den sonstigen Brauch die geweihten Palmfläschchen über der Tür oder hinter dem Bildwerk. Sie sollen bekanntlich Glück bringen bzw. das Unglück nicht zur Tür hereinlassen. Aus einer Zeit, da am Palmsonntage in der Kirche oder auf den Märkten Aufführungen ländlicher Inhalts stattfanden, haben sich in unsere Tage in den meisten nordböhmischen und den angrenzenden sächsischen Städten die Palmsonntags-Festivitäten bewahrt. Der Wandsdorfer Besitz berührt ebenso wie der Bismarckhof in seinem Gemarkungsraum eine Erinnerung an den Palmsonntag: die Sage vom „Wulsten Schloß“, der ehemaligen Burg Karlstein bei Riebelreuth. Dort sei während des Palmsonntagsabendes ein reicher Schatz für den zu haben, der nicht dabei bleibe. Doch der Sage hatte eine Frau in der Frühe über die Schätze ihr Kind beigelegt, die Schätze gefüllt und das Kind vergessen. Erst am nächsten Palmsonntag fand sie die schwangergeprägte Frau ihr Kind wiederzuhaben und hatte von dieser Stunde an keinen Sinn mehr für Gold und Geld. Eine andere Sage aus dem Waldviertel berichtet, daß den Hund nicht halten könne, mußte zwischen, wie all ihre Schäfte, die sie schon ergraben hatte, wieder herzollten, weil sie ihres Weisheitskindes





## Erweiterungsbau! Große Vergünstigungen!

|   |
|---|
| Den schönsten Oster-Mantel<br>Die allerbilligsten Preise<br>Die geschmackvollste Auswahl                |
| <b>Sport- u. Reise-Jacke</b><br>feste Form . . . . . 11.75 8.90   |
| <b>Wetter-Mantel</b><br>ganz neu, sehr schöne Farben<br>Kleiner Schlägerpreis nur 16.50                 |
| <b>Kasha-Mantel</b><br>die große Mode — ganz gefüttert<br>Bissengarnitur . . . . . 24.50                |
| <b>Kasha-Mantel</b><br>mit bunten Revers . . . . . 27.00  |
| <b>Eleganter Mantel</b><br>Herrsstoffgeschmack mit Biene<br>garniert . . . . . 35.00                    |
| <b>Vornehmer Mantel</b><br>beste Verarbeitung, Herrsstoff-<br>geschmack, halb gefüttert . . . . . 54.00 |
| <b>Kinder-Mantel</b><br>in reizenden Neubauten  |
| <b>Kostüme und Sportanzüge</b><br>das Schönste, was die Mode bringt                                     |

**Wir geben Rabattmarken**



Dresden, Tischdecken, Reisedeken,  
Schlafdecken, Steppdecken, Zelle, Vor-  
lagen kaufst man sehr preiswert bei  
Ernst Mittag (am Capital) Hauptstr. 72.

Braucht Farben Du mir Sein Logis  
Geh in die Anker-Brauerei.

Beim Heimgange meines lieben Mannes,  
meines guten Vaters, Schwieger- und  
Großvaters, des Schlossherrn

**Friedrich Hermann Kern**

find uns von allen Seiten aus nah und  
fern so viele Beweise inniger Teilnahme  
erwiesen, daß es unmöglich ist, jedem  
einzelnen persönlich zu danken. Wir sagen  
deshalb hiermit aus tiefstem Herzen allen  
unsern aufrichtigen Dank.

Bei Rathen, 1. April 1928.

Die stets treue Gattin schreibt allen  
Unterbliebenen.

Sonntags vormittag 9 Uhr schloß  
Gott von seinen schweren Leiden meinen  
lieben Gatten, unsern guten Vater und  
Großvater

**Friedrich August Fleischer**  
in Böhmen. In tieftem Schmerz

Geniette vertraut Fleischer und Tochter  
sehr Verwandten.

Sabres, am 31. März 1928.

Beerdigung erfolgt in Dörrnitz Dienst-  
tag, 2. April, vom Trauerhause aus.

Am 31. März 1928 ist unter lang-  
jähriger Erfüllung

**Hermann Hentschel**

nach langer Krankheit konkret entlassen.  
Schmerzerfüllt, aber auch mit dem Ge-  
fühl der Dankbarkeit, steht die Familie  
Kern an seiner Bahre. Wolk ein halbes  
Jahrhundert hat der Herrscherei erst zu-  
sein Eltern, dann uns in treuer unermüd-  
licher Willkürfüllung zur Seite gestanden.  
Uns bewunderndes Lebenende werden wir  
immer allzeit bewahren.

Riesa, am 2. April 1928.

Familie Kürze.

**Zimmaterial**  
Säulen, Stiegel, Soden  
Stangen u. Stahlprofile  
in Stahl und Stoff  
liefern zu günstigen Preisen  
**Robert Stahlwald & So.**  
Riesa, Sternschanze 181.



**Eierkübel**  
Gekochtes  
Fettstückchen  
**A. Kuntzsch**  
Riesa, Hauptstr. 81.

## Korbmöbel

Weidengeflecht  
Weidegräbengeflecht  
Stilige Garnituren  
in verschied. Farben  
und Musterausführungen.

**Reisekörbe**  
**Wäschekörbe**  
Auf Wunsch Zeitabzgl.  
Vielzahl Bezugstextile  
für Wiederbeschaffung.

**J. Paul Meißner**  
Korbwarenfabrik  
Gosberg 8, Riesa  
Telefon 495.

In Qualität und Quantität  
Franz Helmke an der Spitze steht.



**Deutsche Volkspartei**  
Ortsgruppe Riesa.  
Gestern abend wichtige Versamm-  
lung lt. öffentlicher Einladung.  
Hierzu werden nachstehende alle Mit-  
glieder gebeten. DR. Schönen, Vorl.

## Vereinsnachrichten

**Öffentliche Hochzeitsschule Riesa.** Wecken Dienstag  
Musikclub-Sitzung im Vereinsheim.  
Turnverein Riesa (DR) e. V. Wecken Dienstag  
21 Uhr Vereinsversammlung im Vereinsheim.  
Turnhalle von 20 bis 21 Uhr.  
DR. DR. Wecken Dienstag 7.21 Uhr Ver-  
sammlung im Dampfbad.  
Riesener Sportverein e. V. Dienstag 8.30 Bürger-  
garten Verwaltungsausschusssitzung.  
Gemeindesportverein Riesa-Gröba. Dienstag, den  
2. April, abends 8 Uhr sehr wichtige Versamm-  
lung im Rathaus Walther.  
Sport-Verein Gröba (DR). Mittwoch, den  
4. 4., abends 8 Uhr Versammlung im Wettiner  
Ged. Vereinszimmer.

### Anna Berthold

Die glückliche Geburt eines gesunden  
Sonntag-Mädels  
zeigen in großer Freude an  
Antonius La Roche  
und Frau Gertrud geb. Sieger  
Riesa, 1. April 1928

Einen tragischen, unangefüllten Un-  
glückstod fielen unsere Clubkameraden

**Herr Fritz Heldenreich**  
und

**Herr Fritz Weisse**

zum Opfer. Mit tiefer Trauer hat uns  
dieser Verlust zweier unserer besten  
Freunde und Kameraden erfüllt. In  
ihren Herzen werden sie fortleben.

**Motorrad-Club Riesa 1925, e. V.**  
Richard Schlechte, Vorsitzender.

## Oster-Angebot!

Wir empfehlen unsere werten Mitglieder  
**Mutter-Über- u. Einsatzhemden**  
in den verschiedenen Qualitäten und Preislagen

**Tag- und Nachhemden**  
sobald Ausführung

Kragen, Kragenteile u. Blätter, Kordelchen Hemden

## Für Damen

**Seidentrikot-Prinzessrock**  
**Seidentrikot-Hemdhemde**  
**Seidentrikot-Garnituren**  
**Seidentrikot-Schlüpfjer**

**Strickkleider, Pullover und Schürzen**  
in schöner sortierter Auswahl

## Großes Lager in Strümpfen

— für Damen, Herren und Kinder —  
Gute Qualitäten in allen Preislagen

**Bezirks-Konsum- und Sparverein**

## „Volkswohl“

**a. o. m. d. e.** Riesa — Großenhain — Oschatz

Warenabgabe nur an Mitglieder  
Alle Verbraucher können Mitglied werden

## Bormanns Edelkaffee

ist das Produkt erster Kulturen  
das Ergebnis rationeller Röstmethoden und  
die Frucht Jahrzehntelanger Erfahrungen

Beste Einkaufsstelle  
für  
den Haushalt



Beste Einkaufsstelle  
für  
Wiederverkäufer

## Riesener Kaffee-Röstwerk Adolf Bormann

**Geburme Maria Goldenberg geb. David**  
wohnt jetzt  
**Riesa, Klosterstraße 3**  
gegenüber dem Hantsgericht.

**Sung!** **Sung!**  
**SG. Güte** garantiert  
verkauft täglich  
**Star Brause, Minihit**  
Langenberger Str. 42.

für die vielen Beweise  
inniger Anteilnahme in  
Wort, Schrift u. Blumen-  
schmuck, sowie Geldgeschenken  
und zahlreichen Geschenk  
beim Heimgange unseres  
lieben Entschlafenen sagen  
wie allen

**anständigen Dan.**  
Riesa-Gröba, 31. 3. 1928  
zu ihrem Schmerz  
und Rinder  
neb den Unterbliebenen.

**Konfirmanden und  
deren Angehörige**

geben Ihren Dank für erwiesene  
Aufmerksamkeiten am Pal-  
marumtage in vereinfachter  
Weise auf schnellstem Wege  
bekannt durch ein

## Dank-Inserat

im Riesener Tageblatt, Riesa, Goethestr. 59.  
Anzeigen-Annahme täglich von  
früh 8 Uhr ab.

Die Sonntags Nr. umfaßt  
12 Seiten.

## Stresemann über Bismarck.

**X** Berlin. Die Arbeitgemeinschaft österreichischer Regierungsräte veranlaßte gestern im großen Saal des Kriegsvereinshauses, der mit den Wänden des Reichs und Preußens und der alten Reichskasse geschmückt war, eine Bismarck-Gedenkfeier zum Geburtstag des altpreußischen Kanzlers.

Die Feier wurde von Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann übernommen, der eingangs die politische Situation bei der Geburt Bismarcks kritisierte und sie in Bezug auf die Großmachtpolitik Deutschlands bei seinem Ende. Dr. Stresemann unterstrich die Fragen, was Bismarck aus seiner Zeit gesehen habe, was wir von ihm als Staatsmann und Diplomaten lernen können. Man werde nun Bismarck nicht verlangen können, was er 1890 getan habe. Nur ist mir die Politik die Rechte vom Möglichsten, die führt die verschiedenen Parteien als das bessere her, was sie sein sollen: als Parteien, die dem Vaterland dienen. Er hat nicht darauf geachtet, welche Stühle sie tragen, wenn er nur die Überzeugung hatte, daß sie mit ihm zusammen für Deutschland wirkten wollen. Es gibt viele, die glauben, es sei leicht, Außenpolitik zu führen. Bismarck, der auf dem Gebiete deutscher Außenpolitik die größten Erfolge erzielt hat, bei dem älteren zum Nachdruck gebracht, daß die Politik ein freies Projekt und keine Wissenschaft, sondern die Möglichkeit sei, „in jedem wechselnden Moment der Situation das am wenigsten Schädliche oder das zweckmäßigste zu wählen“. Als Mensch war Bismarck sicher widerstreitend. Sein Leben war Romantik, wie eben große Menschen. Niemand in der Welt möchte hat, immer Romantik gewesen zu sein. Er hat gelitten unter den Veränderungen seiner Zeiten und hat sich sehr gut an den Fortschritt des Reichs. Bismarck war der Mann der Realpolitik, der sich oft den Vorwurf gefallen lassen mußte, daß er seine Taktik geändert hätte und unkonsequent sei. Er hat jedoch einmal darum gekämpft, daß kleine ihm vor, als wenn man Macht vorwerfen wollte: Warum haben Sie nicht in der Schlacht von Sedan dasselbe Vorsicht ausgeschöpft, wie in der Schlacht von Mars-la-Tour? Aus dieser Einstellung erwuchs Bismarcks Bündnispolitik in ihrer ganzen Genialität, Vielseitigkeit und politischen Schöpferkraft. Wie das Leben dieses großen Mannes nur dem Wohl des Staates galt, so wollen auch wir an Bismarcks Geburtsstag einmütig, feierlich und aufrichtigstes zusammenstehen, aus das Leben dieses Mannes zum Besten machen, jeder an der Stelle, an der er zu wirken hat. Ich habe heute morgen gesehen, daß die Stadt Margraviana ihren Namen in Treuburg geändert hat. Rufen Sie uns hoffen, daß das ganze Deutschland und insbesondere Österreich, das eink in dem Kampfe um die Wiederaufrichtung Preußens an erster Stelle stand, Treuburg werde. So dienen wir dem Andenken Bismarcks am besten und arbeiten in seinem Geiste.

Starter Erfolg lohnte die Ausführungen des Redners, die spontan das Deutschtum auslöste.

Der Reichsminister des Innern Dr. v. Neudell sprach Dr. Stresemann den tiefgründigsten Dank der Festteilnehmer aus und hob besonders hervor, daß der Reichsminister des Auswärtigen trotz der Überlastung mit außenpolitischen Geschäften es sich nicht habe nehmen lassen, das Fest mit seiner Anwesenheit zu beobachten. Dr. v. Neudell erinnerte in seinen weiteren Ausführungen an die große historische Bedeutung Österreichs und rief seine Worte in ein Hoch auf diese alte heilige Provinz ausklängen.

## Eine neue Rede Poincaré.

**X** Paris. In seiner Gedenkfeier in Carcassonne geholten Rechte ging Poincaré nochmals auf das finanzielle Sanierungswerk und die von seinem Ministerium der nationalen Einigung erzielten Resultate ein. Dieses Werk müsse durch die Methoden, deren man sich bis jetzt bediente, mit einer republikanischen Weisheit, die entschlossen sei, sich selbst zu disziplinieren und die Regierung zu unterstützen, fortgesetzt werden. Was noch bleibt sei ebenso schwierig, wie das bereits Geschehene. Was man erzielen müsse, sei der Übergang zu einer gesunden Goldwährung. Das sei nicht das Werk eines Tages, ja nicht einmal das Werk eines Jahres. Zu seiner Fortführung müsse vermieden werden, daß man wieder in die parlamentarischen Krisen verfällt. Die Gefahr verheimlichen oder einen blinden Optimismus vorbehält, heißt nicht das Land aufzuladen. Es ernst, so langwierig und so verwirkt auch jede Währungsreform sei, so wolle er zwar nicht behaupten, daß sie die ganze Aufmerksamkeit des kommenden Komites in Angriff nehmen und jede andere parlamentarische Aktion lähmlegen solle, aber alles müsse dieser Finanzplanierung untergeordnet werden und mit ihr vereinbar sein.

Poincaré sprach abschließend von der notwendigen Reparationsabgabereform, sowie von den wirtschaftlichen Reformen, wobei es sich weniger darum handele, den persönlichen Reichtum besser zu verteilen, als den allgemeinen Reichtum aufzuvermeiden. Die Schätzungen, die Frankreich seit der Eröffnung der Dauerauflösungen durch Deutschland in Anspruch nehme, würden es ermöglichen, ein nationelles Programm zur Durchführung zu bringen.

Was den sozialen Fortschritt anstrebt, besaße Poincaré unter Hinweis auf die vom Parlament angenommene Sozialversicherung die Notwendigkeit einer vorstehenden und gründenden Fortentwicklung.

Roch schärfer Ausführungen gegen den Kommunismus, dessen Bekämpfung er für eine Notwendigkeit erklärte, um Poincaré auf den sozialen Frieden zu sprechen, indem er sagte:

Wir haben hierüber ungünstigerweise nicht allein zu bestimmen, sonst würde er sich immer übergestellt sein, aber wir wollen unterstreichen, was von uns abhängt, um ihn sicherzustellen, und was wird in uns diesen Willen förmlich machen können. Man wird uns niemals eine Handlung, eine Geste oder ein Wort vorauswerfen haben, die nicht aufgrund friedlich leiten. Wie alle haben genau unter dem Kreis gesessen, um ihn zu mildern und um entwidmeten allen beliebte zu lieben, was uns die Gefahr zuließ, könnte, was wir sicher verhindern könnten. Wenn man uns irgendwelcher Hinwendung begegnet, so ist das verantwortlicher oder töricht. Als wir mit allen Weltmächten in den letzten Tagen den Sonnenuntergang ablebten, gelobte es nicht, weil wir genau irgend jemand Angstfamilie haben wollten, sondern weil wir die zahlreichen gesetzlosen Völker des Körpers endgültig wünschten. Durch Annahme des Protocols von Genf, durch großmütige Verständigung der Anwendung des Friedensgerichtsverfahrens und durch die Unterzeichnung des Abkommen von Socors unter Präsidenten von Frankreich jede Freiheit ergriffen, um seine friedliche Wohlfahrt zu sichern, und jeden Tag bemüht es die Konflikte im Völkerbund vorzubringen. Es ist also kein Grund zum Widerstreit vorhanden. Frankreich will nur in einer Atmosphäre des Vertrauens alle Fragen internationalen Interesses, die aufzuspielen werden könnten, verhandeln. Es hat gehofft freundlich mit Spanien verhandelt, es verhandelt heute freundlich mit Italien. Es hat mit einem Staate, dem es keine direkte Interessen besitzt —

## Beteiligungsplan für das Landwirtschafts-Rothprogramm

**X** Berlin. Dem neugebildeten Reichstag-Kredit für die Kontrolle des 20-Milliarden-Draufs für die Landwirtschaft hat jetzt der Reichsnährungsminister die Richtlinien für die Verwendung des Draufs vorgelegt.

Nach diesen Richtlinien sollen die Reichsmittel vermehrt werden für die Organisation des Viehmarktes auf den großen Schlachthofmärkten, für die Förderung von Einrichtungen zur Vermehrung und Verarbeitung von Schlachtwiegen, für die Förderung des direkten Absatzes von Schlachtwiegen und Fleisch zwischen Genossenschaften der Erzeuger einerseits und Genossenschaften der Fleischer und Verbraucher andererseits, für die Entwicklung des Inlandsmarktes durch Gewinnung neuer Absatzgebiete für Schlachtwiegen sowie für frisches und zubereitetes Schweinefleisch und für die Nationalisierung von Schweinefleisch und Schweinemast.

Sur Durchführung der Maßnahmen soll eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet werden, die aus Millionen Mark zur Verfügung erhält. An ihr sollen beteiligt sein die Spartenorganisationen der Landwirtschaft, der genossenschaftlichen Viehverwertung an den großen Schlachthofmärkten, Schweinefleisch- und -molkerei, Fleischwaren-, Fleischwaren-Industrie und Verbraucherorganisationen. Zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses soll ein Reichskommissar bei der Gesellschaft bestellt werden, der nach näherer Anweisung des Reichsnährungsministers handelt.

Die Gesellschaft soll insbesondere folgende Aufgaben haben:

1. Bearbeitung von Anträgen auf Bewilligung von Hilfsfonds zur Gewinnung neuer Absatzgebiete für Schlachtwiegen und Schweinefleisch;

2. Begutachtung von Anträgen auf Bewilligung von Garantien des Reichs für Darlehen und Vermittlungen dieser Garantien; die kaufmännische Entwicklung der Darlehns- und Kreditnehmer erfolgen;

3. Prüfung und Durchführung konjunkturpolitischer Maßnahmen, die oben beschriebene Zwecke fördern können. Grundlage der Reichswirtschaft soll die Gesellschaft in der Regel nicht erwerben; ferner soll sie in der Regel mit den ihr vom Reich zur Verfügung gestellten Mitteln Schlachtwiegen und Fleisch nicht in eigenem Namen kaufen oder verkaufen.

Darlehen, für die das Reich eine Garantie oder auch die Ausverbilligung übernimmt, sollen vorzugsweise gegeben werden an Viehabtrieb-Organisationen für die Regelung des Viehauftreibes und des Absatzes für Schlachtwiegen und Fleisch, an Fleischwarenfabriken und Schlachterei-Organisationen für die Verarbeitung von Schlachtwiegen und Fleisch, an genossenschaftliche Einrichtungen, deren Tätigkeit auf den unmittelbaren Absatz von Schlachtwiegen und Fleisch zwischen Genossenschaften und Erzeugern einerseits und Genossenschaften der Fleischer und Verbraucher andererseits gerichtet ist und an genossenschaftliche Einrichtungen, die der Nationalisierung von Schweinefleisch und Schweinemast dienen. Von einer bankmäßigen Sicherheit kann mit besonderer Zustimmung des Reichskommissars abgesehen werden.

Die Gewährung von Hilfsfonds und die Bewilligung von Garantien des Reichs bedarf der Zustimmung des Reichskommissars. Bei Darlehen hat der Reichskommissar vor der Genehmigung die für den Darlehnsnehmer örtlich anhängige Landeszentralbehörde zu hören.

Gewurze wurden sechs Personen getötet und fünfzig verletzt, davon zehn schwer.

## 41 Millionen Stimmberechtigte.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ zu den bevorstehenden Reichstagswahlen ausführt, lädt sich die Zahl der Wahlberechtigten für die Reichstagswahl vorerst nur schätzungsweise ermitteln. Für die Dezemberwahl 1924 waren 38 375 000 Wahlberechtigte in die Wahllisten eingetragen. Für die diesjährige Reichstagswahl wird diese Zahl schätzungsweise 41 250 000 Stimmberechtigte umfassen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Zahl der in die Wahlkarten eingerungen höher ist als die auf Grund der Volkszählung ermittelte, weil die Stimmlisten nicht in der nötigen Weise fortlaufend bereinigt und z. T. durch Tod ausgeschiedene nicht sofort gefürchtet werden. Für die letzige Reichstagswahl wird die Zahl der Wahlberechtigten auf Grund der Volkszählung auf 40 700 000 geschätzt, das ist um 480 000 Stimmen niedriger, als in den Stimmlisten eingetragen sind. Die Zahl der Erwähnungen, d. h. derjenigen Wähler, die das wahlberechtigte Alter seit der letzten Reichstagswahl erreicht haben und zum ersten Male das Wahlrecht ausüben, betrug im Dezember 1924 circa 3 027 000. Da die letzige Reichstagswahl wird die Zahl der Wahlberechtigten schätzungsweise 3 275 000 betragen, so ist also um 163 000, das sind 5,3 Prozent, zurückgegangen.

## Telegrammwechsel zwischen Professor Janssen und Botschafter Schuman.

**X** Berlin. Nachdem das Votumtreffen der amerikanischen Flieger Haldemann und Stinson hatte Botschafter Janssen ein Glückwunschtelegramm an den bisherigen amerikanischen Botschafter gerichtet.

Botschafter Schuman antwortete mit folgendem Telegramm:

Professor Hugo Janssen, Deutscher.

Ich dankte Ihnen aufrichtig für Ihre freundlichen und aufmerksamen Glückwünsche zu der neuen Leitung der amerikanischen Flieger Haldemann und Stinson und teile Ihren Ausdruck, daß dieser ehrenvolle Wettkampf zwischen den Fliegern unserer beiden Länder den Fortschritt der Kunst und der Wissenschaft des Fliegens, was Sie durch die Hochwertigkeit Ihrer Fliegengilde bereits so bemerkenswerte Beiträge geleistet haben,fördernd wird.

Sehr. Schuman.

## Kommunistenführer ins Ausland geflüchtet.

**X** Berlin. Die Berliner Kriminalpolizei hält seit gestern nach den kommunistischen Reichstagsabgeordneten Stoeber, Rothen, Rothe, Gestert, Remmels und Weiser, die auf Veranlassung des Oberrechtsanwalts verhaftet und nach Leipzig übergeführt werden sollen. Die Abgeordneten, die mit der Reichstagsauflösung ihre Immunität verloren haben, sind wegen Hochverrats angeklagt und sollen sich am 9. Mai vor dem Reichsgericht verantworten. Der Oberrechtsanwalt annimmt, daß die kommunistischen Parlamentarier der ihnen angestellten Ladung freiwillig nicht Folge leisten werden, hat er sie zur Verhaftung erachtet. Bissher hat die Kriminalpolizei keinen der genannten Abgeordneten ermitteln können. An der Schlusssitzung des Reichstags hat keiner von ihnen teilgenommen. Es wird vermutet, daß sie sich bereits ins Ausland begeben haben. Der „Montag-Morgen“ vermutet, daß sie sich damit begnügt haben, am 9. Mai vor dem Reichsgericht durch einen Verteidiger eine Erklärung abzugeben, die ihr Richtertheine aus politischen Gründen rechtfertigen soll.

## Die ägyptische Antwort auf die britische Note.

**X** London. Reuter erfährt, daß die britische Regierung die Antwort Ägyptens auf die britische Schlussnote nach der Ablehnung des Vertragsentwurfs durch die ägyptische Regierung erhalten hat. Die ägyptische Antwort soll gegen die angebliche Einmischung Großbritanniens in die inneren Angelegenheiten Ägyptens warnen und erklären, die ägyptische Regierung sei bereit, die Sicherheit des Ausländers zu gewährleisten. Jedoch erwähnt die ägyptische Note die Erklärung vom Jahre 1922 und die vier Punkte darin nicht, die von dem gegenwärtigen Statut und von der Verfassung Ägyptens abhängig sind, sie berücksichtigt auch nicht die Note an die Wächter, durch welche sich Großbritannien verpflichtet hat, die Interessen der Ausländer zu schützen. Man hoffte, daß nach dem Wortlaut des letzten Jahr zwischen Chamberlain und Sarwat Bacha verhandelter Vertrag Ägypten eine größere Gewaltmehrheit auf sich nehmen würde, da aber der Vertrag abgelehnt wurde, so ist Großbritannien gezwungen, sich an seine Verpflichtungen aus der Erklärung vom Jahre 1922 fest zu halten.

## Heftiges Erdbeben in Rheinpfalz.

**X** Augsburg. Das heftige Erdbeben, das in der Festtag-Nacht Smyrna und Umgebung heimsuchte, wurde gleichzeitig in Smyrna, Blaughla, Denizli, Aidin, Manisa, Balikesir und Konstantinopel wahrgenommen. Sein Herd befand sich in Tordali bei Smyrna. Von zehn Uhr abdornte die Erdbeben im allgemeinen auf, nur in Tordali dauerten sie, wenn auch stark abgeschwächt, bis zum Abend an. Der Kai im Hafen von Smyrna ist gebrochen. Ein beschädigtes Boot wurde auf Säulen gesichert. In

## Urteil des Reichsministers.

Berlin. (Rundschau.) Der Reichsminister hat auf einige Tage bis über Ostern in Urlaub begeben, den er in Frankreich zubringen dürfte.

## Urlaub des Reichskanzlers.

Berlin. (Rundschau.) Der Reichskanzler wird bis zum 12. Mai, wegen einer bevorstehenden Reiseleitung in Berlin bleiben. Danach wird er einen Urlaub von einer Woche antreten.

## Professor Dr. Wagemann zum Reichswahlleiter ernannt.

Berlin (Rundschau). Der Reichsminister des Innern hat dem Reichswahlleiter den Präsidenten des Statistischen Reichsamtes, Geheimen Staatsrat Prof. Dr. Wagemann und zu seinem Stellvertreter den Direktor des Statistischen Reichsamtes Geheimen Staatsrat Dr. Weißinger ernannt.

Die Geschäftsbüros des Reichswahlleiters befinden sich Berlin W. 10, Schön-Ufer 8. Fernruf: Berlin-Nordwest 2441. Telegramm-Adresse: Reichswahlleiter, Berlin W. 10.

## Der deutsche Transzeppelin.

Berlin. Obwohl die Weiterberichterstattung einstiger Lauten, nach die Ausfütterungen für einen Start der deutschen Zeppelin noch nicht hinreichend. Die Flieger sind jedoch des Wartens müde und wollen am Dienstag, wenn die Umstände es eingemessen anlassen, starten.

## Entschließung der Bergarbeiter.

Bogum (Rundschau). Auf der Konferenz des Bergarbeiterverbandes in Böhmen wurde dem "Bormärk" auf diese Entschließung angenommen, in der es heißt: Die am 1. April im Parkhaus in Bogum tagende Mühlenkonferenz soll nach Einigungnahme des Berichtes über die Arbeitszeit- und Lohnfragen die Erwartung aus, daß die Verhandlungen zu einem Ergebnis führen, das für die Organisation annehmbar ist. Sollten die Ruhrbergarbeiter in ihrer Hoffnung gescheitert sein, dann erwarte die Konferenz vom Reichsministerium, daß ein für die Organisationen nicht annehmbarer Schiedsentscheid nicht für verbindlich erklärt werde. Bei angenommenem Ergebnis sind die Bergarbeiter bereit und neugewungen, auch das leiste gewerkschaftliche Mittel des Kampfes um Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen einzunehmen.

## Die polnisch-litauischen Verhandlungen.

Königsberg. (Rundschau.) Die öffentliche Sitzung der polnisch-litauischen Konferenz wurde heute vormittag nach 11 Uhr durch den polnischen Außenminister Bolesław eröffnet. Bolesław machte zunächst folgenden Vorschlag für die Tagesordnung:

1. Allgemeine Diskussion über das Programm. 2. Wahl der Kommission. Woldemarsch folgte vor als Punkt 3 die anschließende Annahme des Programms und als Punkt 4 Einigung der Kommission.

Bolesław stellte sich auf den Vorschlag von Woldemarsch als eine formale Angelegenheit.

Woldemarsch hatte keine Ausführungen, die er gelegentlich durch lebhaftes Handbewegen unterstrich, gegen 11 Uhr beendet, worauf Außenminister Bolesław das Wort zu einer Erwiderung ergriff.

## Zahlung der Industrie-Befreiung.

Berlin. (Rundschau.) Die am 1. April 1928 für gewordene Halbjahresrate der Industrie-Befreiung für das erste Reparationshalbjahr in Höhe von 150 Millionen Goldmark ist frist- und ordnungsmäßig von der Bank für deutsche Industrie-Obligationen an den Generalagenten für die Reparationsabtumungen für Rechnung des Kreisbündes für die deutsche Industrie-Obligationen überwiesen worden.

## Das Erdbeben in Kleinpolen.

(Angora.) Nach den letzten Meldungen wurden durch das Erdbeben in Smryna 25 Wohnhäuser und 10 Lagerhäuser vollständig zerstört, während 128 Wohnhäuser, 86 Lagerhäuser, sechs Moscheen, vier Schulen, fünf Fabriken, eine Druckerei, zwei Lichtspieltheater, ein Hospital und ein Uhrturm Beschädigungen aufwiesen. In dem am schwersten betroffenen Bezirk von Torbalt sind fünf Dörfern unbeschädigt geworden, in vier weiteren Dörfern sind gleichfalls schwere Schäden zu verzeichnen. Auch gestern abend und heute früh haben sich in Smryna und Torbalt neue Erdbeben ereignet, durch die jedoch keine neuen Verluste an Menschenleben und auch kein neuer Schaden hervorgerufen wurde. Nach den neuesten Meldungen wurde das 150 Häuser zählende Dorf Torbalt vollständig zerstört. Es gab hier vierzig Verletzte. In anderen Dörfern des Bezirks Torbalt sind acht Tote und 16 Verletzte zu verzeichnen. Die Einwohner verbrachten den Tag unter freiem Himmel. Der Präsident der Republik hat für das Dorf Smryna 100 000 türkische Pfund gestiftet zur Bekämpfung der dringendsten Bedürfnisse der betroffenen Familien.

## Die Regelung des Nanjing-Zwischenfall.

Schanghai. Die Regelung des Nanjing-Zwischenfalls, über die, wie bereits gemeldet, zwischen dem amerikanischen Gesandten und der Nanjing-Regierung eine Vereinbarung standgekommen ist, erfolgte, indem die Nanjing-Regierung dem amerikanischen Gesandten drei Schriftstücke überwand, in denen wegen der Missdeutungen gebeten und festgestellt wird, daß sie von Kommunisten angefertigt worden sind. Weiterhin wird der volle Einsatz des angestrebten Schadens zugesagt unter der Voraussetzung, daß die Schadensersatzansprüche von einer amerikanisch-chinesischen gemeinsamen Kommission festgestellt werden, und schließlich wird festgestellt, daß die für die Zwischenfälle verantwortlichen Personen bereits bestraft worden sind.

## Bormärk Unabhängigkeit gegen Peking.

Bondon. Times berichtet aus Schanghai: Der nationalistische Bormärk gegen Peking scheint begonnen zu haben. Der Oberbefehlshaber Tschangtaischi und der Stadtkommandant der Hauptquartiere haben den Panzer übertritten und gehen nach Shantou, dem Knotenpunkt der Kanton-Hukou- und der Kungtai-Bahnen. Andere Truppen marschieren in nördlicher Richtung auf der Peking-Shantou-Bahn zur Unterstützung Chengduangs vor. Dem Berichterstatter zufolge ist die Gang-Partei in Nanjing auf die Seite des Bormärk übergetreten.

## Seite Schnupper-Meldungen und Telegramme

vom 2. April 1928.

Verbindlichkeitserklärung des Reichsforstamts

die die obersteileste Oberförsterei bestätigt.

Berlin. (Rundschau.) Das Reichsforstministerium hat 3 Gebiete für die obereileste Oberförsterei bestätigt.

Urteil des Regierungspräsidenten Dr. Schles bei den verbotenen Augenbuden.

Berlin. (Rundschau.) Wie den Blättern mitgeteilt wird, wird heute nachmittag um 4 Uhr der Regierungspräsident Dr. Schles von der Deutschen Postkarte in Bielefeld die deutschen Umgänge in Boston beurteilen.

Urteil im Reichsministerium. — Der former Langkopf bleibt bei seiner Sichtung.

Berlin. (Rundschau.) Das Reichsministerium fand um 12 Uhr mittags ein Telefonat statt, zu dem der former Langkopf von Bremen die Beteiligung an dem Unternehmensbeständigkeit vorgeführt wurde. Im Termine handelte es sich vor allen Dingen darum, ob Langkopf die Aktienvergabe abschließend abgewertet hat. In seiner Aussage blieb er stets dabei, daß er mit sich selber Schluss habe machen wollen und daß er auch gewußt habe, daß er mit der Hollenmachine, die er sich selber konstruiert hatte, kein Unheil anrichten könnte.

Die Sage auf den Hamburger Werften.

Hamburg. (Rundschau.) Trotz der von kommunistischer Seite betriebenen Agitation für den Streik ist die Arbeit heute noch der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsgerichts durch den Reichsministerium nach wie vor im vollen Gange. Fragt welche Strafen oder Verhältnisse sind bisher nicht bekannt geworden.

Die Klage der Witwe Eisner.

München. (Rundschau.) Heute wurde vor der ersten Sitzung des Landgerichtes München die Klage der Witwe des früheren Ministerpräsidenten Eisner gegen den bayerischen Staat verhandelt. Die Vertreter der Partei Eisner folgten nach längerer Auseinandersetzung im Namen ihrer Clientin folgenden Vergleich vor: Die Witwe Eisner erhält eine Jahresrente von 1200.— bis zu ihrem Tode oder ihrer Wiederherstellung ab 1. April 1928 und eine Entschädigung von 8000.— für die Zeit von 1925—1928. Die Tochter erhält eine Jahresrente von 1200.— bis zum Lebensjahr, bevor, sie zu ihrer Verherrichtung. Nach der Erklärung eines Vertreters des bayerischen Staates wurde die heutige Verhandlung auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

Ochmanns Weiser gefunden.

Glaiberg. (Rundschau.) Die Glaibergscher Mordangelegenheit legt sich auf einmal für Ochmann in einsame Sinne zu lichten, insofern, als das verdächtige Weiser des Ochmann nunmehr auf Nachgrabungen auf der von Ochmann angegebenen Stelle gefunden worden ist. Gerade das Nichtaufinden des Weisers war doch der Hauptverdacht gegen Ochmann.

Demonstrationen vor dem deutschen Generalkonsulat in Katowitz.

Katowitz. (Rundschau.) Gestern fand hier eine Protestdemonstration gegen die angeblich unabsichtliche Haltung des Präsidenten der gemischten Kommission Galander statt. Nach den Versammlungen zog ein Teil nach dem Gebäude der gemischten Kommission. Die Demonstranten wurden jedoch schon unterwegs von der Polizei an dieser Stelle gebündet und umgeleitet; sie waren jedoch vor das Gebäude des deutschen Generalkonsulats, jedoch waren auch hier Polizeiposten aufgestellt, die verbündeten, daß es hier zu einer Unruhe kam. Die Demonstranten muhten sich damit beunruhigt, an dem Generalkonsulat vorbeiziehen. Während des Marsches wurde des öfteren das Rote-Lied angestimmt.

So den Spießensatz auf der "Royal Cat".

London. (Rundschau.) Die Friedensverhandlungen, in Verbindung mit den Zwischenfällen, die sich auf dem



## Neubestellungen

en das in allen Geschäften der Einzelhandelskette von Niels und Umgegend sehr gelebte Niederschlags-Tagesspiel zum Preis nahmen überzeugt entgegen für

Hörer: E. Höfer, Hörerstr. 67

Gleißig: Frau Höfe Nr. 6

Görlitz: J. verm. Schreier, Nr. 545

Gröba: A. Haubold, Strzelzkerstr. 17

M. Seidenreich, Altestr. 4

O. Niedel, Gräberstr. 2

Gröbel: R. Bitter, Gröbelstr. 1

Jahnschule-Höfen: D. Steinberg, Fauststr. 5

Kallies: D. Steinberg, Fauststr. 8

Königswar: Otto Scherer, Bädermeister

Leutewig bei Niels: M. Viehle, Nr. 8

Mierschow: O. Straube, Popplstr. 14 8

Merzen: O. Thiele, Gröbel, Gröbelstr. 19

Merzen: R. Bitter, Gröbelstr. 1

Niederschlags: D. Steinberg, Fauststr. 8

Röhrsdorf: O. verm. Süßle, Schülker. 1

Rehber: M. Schwarze, Nr. 41

Vonk: M. Schwarze, Rehber, 41

Wasserschule bei Niels: A. Straube, 14 b

Wasserschule: D. Steinberg, Fauststr. 8

Wiesau: A. verm. Süßle, Schülker. 1

Wilsdruff: M. Viehle, Fauststr. 8

Wilsdruff: O. verm. Süßle, Fauststr. 8</p

## Bermildtes.

Geschäftsleute in einer Kneipenszene verloren. Da bei begangenen Raubbruch in der Wohnung von Heinrich & Müller wurde bei Nachsuchen ausbüßer und unerlaubtes Weingeiste unter dem Dach entdeckt. In dem Getränkeabteil war zum größten Teil aus Holzschrank und holzige Türe auf das ausgebürtige Gründung auf. Beide Getränke brauchen vollständig wieder. Der Schaden wird mit 300.000 Mark geschätzt und ist zum Teil durch Versicherung abgedeckt.

**Großbrüder in Mannheim.** Ein Raubbruch in der Steinzeugfabrik Heilbronn, in Großbrüderfeld ein Raub aus, das sich sehr unterscheidet. Die Erforschung des Raubes müssen die Polizeihauptkommissare und die Oberstaatsanwaltschaft zu Hilfe gerufen werden. Bis 7 Uhr Wachen gehen ab, um Raub zu verhindern.

**Explosion in einer spanischen Fertigung.** Nach Bildernzeichnungen und Vorlagen zeigte sich in einer Fertigungsstube eine Explosion, bei der ein Arbeiter getötet und mehrere Männer leicht verletzt wurden.

**Schweres Auto umgekippt.** Auf dem Rückweg nach Stuttgart passiert ein Viehtransport bei Württemberg-Ortheim ins Gedächtnis und überbrückt noch einmal. Der Maschinenarbeiter Stephan Unterkirch aus Württemberg wurde bestechend und kam unter das Auto zu liegen, so daß er vollkommen abgeschossen wurde. Er war sofort tot. Der neben ihm sitzende Stuhmacher Stephan Vorster, ebenfalls aus Württemberg, wurde von seinem Sitz heruntergeschleudert. Er lag auf einem letzten Holzstück mit lebensgefährlichen Verletzungen und wurde er in das Krankenhaus eingeliefert. Der Fahrer des Wagens kam nachvollziehbar ohne jede Verletzung davon.

**Unfall im Bahnhof von Barcelona.** Wie die Erforschungen aus Barcelona ergeben, fuhr ein Zug, mit dem der Generalsekretär von Katalonien und der Stellvertreter von Barcelona von Madrid zurück, bei der Ankunft in den Bahnhof mit voller Gewalt auf einen Prellbock auf, der mehrere Meter weit fortgeschleudert wurde. Eine Bahnpostangestellte wurde von einem Zug des Prellbocks getroffen und schwer verletzt.

**Zusammenstoß amerikanischer Unterseeboote.** In einer Entfernung von 10 Meilen von der Küste stieß das Unterseeboot S. 42 beim Auftauchen gegen das über ihm befindliche Unterseeboot S. 38. Es wurde leicht beschädigt. Verletzt wurde niemand.

**Explosion in der Kanalisation.** In der Kaiserstraße in Wilhelmshaven bemerkten die Einwohner, wie plötzlich aus der Kanalisation große Rauchwolken aufstiegen. Da sich zwei Arbeiter in den Abwasserkanälen befanden, so eilte man herbei, sie zu retten. In dem Augenblick, als man eine Feuer zu ihnen herabfallen wollte, ereignete sich eine starke Explosion, und es erschütterte verschüttete Ölflasche. Es heißt sich heraus, daß Dieselöl über Wasser in die Kanalisation eindringen war, daß nun in hellen Flammen brannte. Die anliegenden Häuser gerieten in grobe Gefahr, da alle Fensterblätter weitere Explosionsentladungen auslösen würden. Nur dem kleinen Ringettchen der Marinewerft-Grenze war es zu verhindern, daß das Stadtviertel zerstört wurde. Umstehen 50.000 Liter Petroleum wurden gebraucht, und so gelang es innerhalb einer Viertelstunde, das Feuer, das sich auf mehrere hundert Meter ausgedehnt hatte, zu löschen. Die beiden unglücklichen Kanalisationsschaffner konnten nicht mehr gerettet werden.

**Bombenexplosion in einem New Yorker Geschäftshaus.** Im Isabellinen Stockwerk eines im Westen der Stadt gelegenen octogonalen Geschäftshauses, in dem sich Kleiderläden befinden, ereignete sich eine Bombenexplosion. Zwei wohlverdächtige Personen wurden verletzt und viele durch die Gewalt des Aufschlags umgeworfen. Fußböden wurden aufgerissen und Fensterscheiben zerstört.

**Seine Chefarzt vom Balkon geworfen.** In der vergangenen Nacht kam es in Spanien zwischen einem Chefarzt, der bereits seit längerer Zeit in Unterkünften lebte, zu einer Auseinandersetzung, die schließlich zu Todesfeindschaft führte. Die Frau flüchtete unter Hilferufen auf den Balkon, verfolgt von ihrem Ehemann, dieser packte sie und warf sie über die Balkonbrüstung auf die Straße. Die Frau erlitt so schwere innere Verletzungen, daß sie kurz darauf verstarb. Der Chefarzt wurde festgenommen.

**Räubermord in einem Kaufhaus.** Im Freizeitkunsthaus Ralbergs in Gossau wurde am frühen Morgen entdeckt worden. Ein dort beschäftigtes 23-jähriges Mädchen hatte unbemerkt in ihrer Tasche einen Kind das Leben gekündigt. Gleich nach der Geburt hat die Mutter dem Kind mit einem Sicherheitsmesser den Hals durchtrennt und die Brüste in einen Topf gestopft. Als sie gestern möglichst frühzeitig und vom Markt unterdrückt wurde, wurde der Gossauer entdeckt. Das Mädchen wurde vorläufig als Mörderin festgestellt. Das Kaufhaus wurde vorläufig als Mördergefängnis in dem Kaufhaus befreit.

**Seines Waller gegen einen Einbrecher.** In der Wohnung eines Kaufmanns in Wittenbergs übernahm am Sonntag nachmittags eine 25-jährige Hausangestellte einen Einbrecher, der sich in ihr Zimmer eingeschlichen hatte. Der Einbrecher griff sie sofort an, entzog ihr einige Geldscheine und wollte flüchten. Aufstöhrte hatte das Mädchen eine Kugel mit beiden Händen in den Händen, daß sie über den Einbrecher auslöschte. Darauf gelang es ihr, ihn einige Zeit abzuwehren. Als er wieder auf sie eintrat, kam es zu einem heftigen Kampf, bei dem der Einbrecher durch eine Kugel beendete. Nach einer aufregenden Jagd durch die Gärten des Stadtgartens konnte der Täter, ein 28-jähriger Arbeitssucher, festgenommen werden. Er hat durch das heftige Waller erhebliche Schrammen erhalten.

**Das häuschen des Wanders in Flammen gesetzt.** Ein Arbeiter in mittleren Jahren hatte nach einer Gefangenstrafe bei seinem Bruder, der ein Dienstboten bewohnt, Unzufriedenheit gehabt. Da sich der Dienstboten nicht um Arbeit bemüht, kam es zu Konflikten, und die Mutter darüber läßt den arbeitslosen Sohn bezüglich das Haus in Brand zu stecken. Es konnte nichts vorgetragen werden, und da das Mädchen nicht verloren war, so trat der Sohn sehr rot. Der Dienstboten der Anfangsbehörde beim Schwurgericht in Tübingen hatte als Sühne der Freiheit drei Jahre Justizbeamter bestimmt, das Gericht ging aber weit darüber hinaus und verurteilte den Ange-

klagten wegen bestrafbarer Überschwreitung zu sechs Jahren Haftstrafe.

**Die Berliner Werkskommunisten haben gestrichen.** Auf reizendem Antrittsversammlung der Staatsanwaltschaft Osten in der "Welt" Zeitung" auftrat am Sonnabend abends die Berliner Werkskommunisten, Befreiend und dem Kriminalkommissar Wernerburg und Billigköt, und Osten prahlten, um die Untersuchungen zur Aufklärung des hunderten Werkes an dem Abiturienten aufzunehmen, in Gladbeck aufzunehmen. So ist der Verdacht entstanden, daß der Mord an dem Abiturienten im Zusammenhang mit einem ähnlichen Verbrechen, das einzigen Sabotage im Rheinland verübt worden ist, steht. Einbruch in einer österreichischen Eisenankunft. Gemeinsam wurde es in den Stoffraum der Eisenankunft in Witten an der Donau ein Einbruch verübt. Als die Einbrecher vom Antifaschistischen Dasein überredet wurden, erinnerten sie mit Neugier das Werk. Sabotage und Sabotage, d. h. einer schweren, die langsam werden. Mit vorgehaltener Revolver sind sie lautlos feierten, gelang es den modifizierten Tätern, den Ausgang zu gewinnen, die Würfelfangst aus der Entfernung zu übersteigen, ein sie erwartendes Privatauto zu bestiegen und davon zu fahren, trotzdem das Antifaschistische Personal die Verfolgung gleichfalls im Auto sofort aufnahm. Auch die in St. Pölten telefonisch alarmierte Polizei hatte sich mit ihrem Automobil davon beteiligt, jedoch konnten die Einbrecher bisher nicht festgenommen werden.

Einige Blicke sind die Welt.

**Wochen nach bestrafbarer Überschwreitung zu sechs Jahren Haftstrafe.** — Die Standarte misst man am besten 70 und 75 Centimeter und zieht Reihen senkrecht aufeinander. Auf den Schnittpunkt legt man drei bis fünf Zentimeter aus, damit wie bei Buchboden. Sind die Millionen 20 Centimeter hoch, werden sie vereinzelt; man kann bei mit einem Messer die überschüssigen Blätter weg. — Das Sägen wird fast außerordentlich lauer und leicht gehalten werden; es kann auch gehäuft werden. Der rechte und rechte Samen muß mit allen Mitteln vor Vogelschlag geschützt werden. — Gestielte werden die Samen auf Battenrosten in Scheiben und Schuppen getrocknet. Man gewinnt die Samen durch Aneinanderreihen der Röhren und durch Reinigen mit der gewöhnlichen Windhaube. — Sehr zweckmäßig ist es, ob man an größeren Anbau von Sonnenblumen geht, denselben in kleinster Menge erst einmal auszutreiben.

**Das Gesicht des Haars.** Der Verbrecher bei heutigen wichtig einen löschenwillen Verlust. Er muß mit allen Hunden gehext und mit allen Möglichen getrieben sein, da man ihm mit allen möglichen Schäden der Menschen die "Arbeit" und das "Verdienst" erschwert. Man erkennst ihn an einem einzigen Fingerabdruck — und alles behalten wird. Über: man hat bei der bewußten Tat vor Aufregung ein paar Haare verloren — und dann kommt da so ein Kommissar kommen und sagen: "Diese Haare gehören Ihnen. Sie sind der Schuldige." Die modernen Kriminalisten ist nämlich keine einfache Rolle und Geschlecht eines jeden Individuums aus einigen Kopfhaarresten festzustellen, die man von einem Verbrecher gewöhnlich untersucht. Auf neuerdings eine Präzisierung der Methoden nach dem verschiedenen Gewicht der Haare aufzustellen. Auf überaus feinen Wägen wurden zuletzt einzelne Haare, jedoch zwei Rollen von Menschen verschiedener Stufen abgenommen. Dabei handelt man, daß die Haare der Schwestern und Nichten die kürzeren sind, und zwar um 60 Prozent kürzer als die Haare der weiblichen Wägen. Das Haar eines Weibes ist dagegen wiederum um 60 Prozent schwerer als das eines Regers. So ist es also möglich durch das Gewicht der Haare die Jugebrigkeit in einer bestimmten Rasse festzustellen. Und nicht nur das. Man kann auch das Geschlecht erkennen, denn die Untersuchungen haben ergeben, daß das Männerhaar um 18 Prozent schwerer ist als das Haar der Frau.

## Bericht über den Schlachthiebmarkt am 2. April 1928 in Dresden.

Brutto für 50 kg in Mark.

|   | Schlachtwiegtatung und Wertstellen | Mark  | Mark |
|---|------------------------------------|-------|------|
| <b>Würste:</b>  |                                    |       |      |
| 1. Wurst, ausgemästet, höchsten Schlachtwert.   | 1. junge                           | 52—56 | 22   |
| 2. jugendige vollreife  | 2. ältere                          | 48—48 | 27   |
| 3. reifliche  | 1. junge                           | 34—41 | 26   |
| 4. geringe geschält   | 2. ältere                          | 30—32 | 27   |
| <b>Br. Wurst (Wursttrieb 221 Stück):</b>  |                                    |       |      |
| 1. junges, vollreife, höchsten Schlachtwertes   | 22—26                              | 22    |      |
| 2. jugendige vollreife oder ausgemästete  | 47—51                              | 22    |      |
| 3. reifliche  | 44—45                              | 22    |      |
| 4. geringe geschält   |                                    |       |      |
| <b>C. Rogen (Wursttrieb 226 Stück):</b>   |                                    |       |      |
| 1. junges, vollreife, höchsten Schlachtwertes   | 47—50                              | 22    |      |
| 2. jugendige vollreife oder ausgemästete  | 40—44                              | 22    |      |
| 3. reifliche  | 30—35                              | 22    |      |
| 4. geringe geschält   | 24—27                              | 22    |      |
| <b>D. Wurst (Rohwurst) (Wursttrieb 24 Stück):</b>   |                                    |       |      |
| 1. rohstiel, ausgemästet, höchsten Schlachtwertes   |                                    |       |      |
| 2. jugendige vollreife.   |                                    |       |      |
| <b>E. Röster (Wursttrieb — Stück):</b>  |                                    |       |      |
| 1. junge qualitäts-Jungwurst  |                                    |       |      |
| <b>Würfel (Wursttrieb 200 Stück):</b>   |                                    |       |      |
| 1. Raspelnder feiner Wurst  |                                    |       |      |
| 2. feiner Wurst und Saugländer  | 22—26                              | 22    |      |
| 3. mittlerer Wurst und Saugländer   | 72—76                              | 22    |      |
| 4. großer Würfel  | 64—70                              | 22    |      |
| 5. gewogene Würfel  | 50—56                              | 22    |      |
| <b>Schafe (Wursttrieb 700 Stück):</b>   |                                    |       |      |
| 1. junge Wollwürmer und jungen Rauhwürmer   |                                    |       |      |
| 2. Stallwürmer  |                                    |       |      |
| 3. mittlerer Wollwürmer, ältere Wollwürmer und gewogene Schafe  | 50—52                              | 22    |      |
| 4. reifliches Schafwoll   | 52—53                              | 22    |      |
| 4. gerungenes Schafwoll und Schafe  |                                    |       |      |
| <b>Schweine (Wursttrieb 4012 Stück):</b>  |                                    |       |      |
| 1. Rötelwürmer über 200 Pf.   |                                    |       |      |
| 2. halbfreilegende Schweine von 240—300 Pf.   | 50 (71)                            | 22    |      |
| 3. vollreife Schweine von 200—340 Pf.   | 52—58                              | 22    |      |
| 4. halbfreilegende Schweine von 160—200 Pf.   | 50—51                              | 22    |      |
| 5. halbfreilegende Schweine unter 120 Pf.   |                                    |       |      |
| 7. Schweine   | 56—60                              | 22    |      |
| <b>Wurstbeschaffung über Roth.</b> Die Wurst und Wurstprodukte gewünschte Tiere und folgenden häufigen Speisen bestellt ab Stück für Fleisch, Wurst und Wurstsalaten, Bratwurst, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, schreibt sich über wesentlich über die Stallpreise. |                                    |       |      |

**Leberfond: 40 Stück, davon 14 Dösen, 5 Säulen, 20 Röcke, 1 Röhl, 150 Schafe und 15 Schweine. Geschäftsgang: Würfel, Röster, Schafe langsam, Schweine mittel.**

## Waffenhändle der Walde, Eger und Elbe.

| W  | Walde        |                     | Eger |               | Elbe        |                      |              |              |           |
|----|--------------|---------------------|------|---------------|-------------|----------------------|--------------|--------------|-----------|
|    | Ro-<br>weiss | Mos-<br>kau-<br>ren | Vaun | Stim-<br>burg | Ge-<br>walt | Wei-<br>sel-<br>nitz | Auf-<br>trag | Dres-<br>den | Wurst     |
| 1. | + 56         | + 36                | + 54 | + 63          | + 105       | + 120                | + 123        | + 142        | - 16 + 54 |
| 2. | + 47         | + 12                | + 55 | + 61          | + 111       | + 115                | + 132        | + 28 + 43    |           |

## Ein gutes Mittel bei Flechten, Hautausschlägen.

Bon Dr. med. Ed.

Flechten, wenn behandert die überaus lästige Krankheit (Psoriasis) und Wurzelflechte, sind gut ange und leichter überlebt, wenn sie verunreinigt nicht nur die Haut, sondern Schleimhäute, Leber und Milz und ebenso schlecht und unheilbar. Behandeln sind sie nicht mit dem Röhrchen und nicht mit dem Röhrchen, sondern mit dem Röhrchen und dem Röhrchen.

Insg. Zu diesen Fällen hat sich nach meinen Erfahrungen überaus bestehendes Röhrchen auf bewährt: Man nimmt ein Stück Jucker's Patent-Wiederguss-Röhrchen, reibt mit der Hand über und beweist mit einer saßen Säule, einem saßen Würfel und engl. möglichst viel blauen Salben. Läßt ihn spazieren, nicht ohne Zeit haben, bis er so ist wie Kreid. Salbe oben drüber und trägt ihn dann wieder, abwechselnd mit dem Röhrchen und dem Röhrchen. Das Röhrchen und das Röhrchen sind eine gute Substitution und einen guten Heilmittel.

Zeit hat, auf der Haut einzutrocknen und die Röhrchen bleibt dann. Worgens erreicht man ihn mit etwas Röhrchen, spült in dann leicht ab und trocknet hierauf die Haut, ohne zu reiben oder zu frotzieren, sonst mit einem kleinen Tuch. Röhrchen setzt die Haut mit Sudoch-Salbe, big ebenso wie Jucker's Patent-Wiederguss-Röhrchen und Sudoch-Salbe und Drogerei und Parfümerie zu haben ist, nach behandeln. Diese Prozedur wiederholen man solange, bis

## Capitol Riesa

Heute unwiderruflich letzter Tag  
Charlie Chaplin in  
**„ZIRKUS“**  
Vorführungen 7 und 9 Uhr

**Zwingerlotterie** Sichtung am 5. und  
7. April 1928.  
**Rößlands-Geldlotterie** Sichtung  
5. u. 7. Mai 1928  
jetzt 200 zu 1 Wert bei  
**Eduard Selberich**  
Staatslotterie-Gewinnabnahme.

Für die vielen Ehrungen und Glückwünsche zur Konfirmation unserer Tochter Elsa sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

**Alwin Otto und Frau**  
Zementwarenfabrik und Terrazzogeschäft  
Gröditz bei Riesa. Telefon 55.

Für die Aufmerksamkeit und ehrenden Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Rudolf danken wir herzlich.

Riesa, 1. 4. 1928.

**Carl Schimmele und Frau.**

Für die aus aus Anlaß der Konfirmation unserer Tochter Hildegard erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren besten Dank.  
**Familie Richard Schmecke.**

Riesa, 2. April 1928.

Für die aus aus Anlaß der Konfirmation unseres Sohnes Kurt erwiesenen Aufmerksamkeiten danken Sieherzlich.  
**Ferd. Rößberg und Frau Robert Rößberg.**  
Riesa. Palmarum 1928.

Für die so überaus zahlreich gelauobten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation ihres Sohnes Walter sprechen nur hiermit ihren herz. Dank aus.  
**Bau-Oberinsp. Pfleiderer und Frau.**  
Riesa, Palmarum 1928.

Für die anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Georg überreichten Geschenke und Gratulationen danken hierdurch herzlichst.  
**Familie Willy Wöhrl.**  
Riesa-Gröba. Palmarum 1928.

Wir danken für die Glückwünsche zur Konfirmation unserer Marianna.  
**Johannes Schmidt und Frau.**  
Goethestraße 26.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Alfred danken herzlichst.  
**Hermann Wöhrlisch und Frau.**  
Gohlis, Palmarum 1928.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Mariechen sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.  
**Paul Reichel und Frau.** Gröba.

Für gutt gewordene Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter Dora danken hierdurch herzlichst.  
**Franz Metzner und Frau.**  
Rößers, 1. 4. 1928.

Für die vielen Gedanken und Gratulationen anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Sissi danken herzlichst.  
**Otto Ritter und Frau.**  
Riesa-Weida, Palmarum 1928.

## U.T. Goethestr. 102

Heute Montag bis Mittwoch das große Doppelprogramm  
**Eddy Polo** u. **Tom Der Unbekannte**  
2. Bild: Seine zweite Frau  
Vorführungen 7 und 9 Uhr

## Zentraltheater Gröba

Heute Montag bis Mittwoch  
**Die Liebe vom Ziegler stammt**  
Als 2. Bild: Achsen! Sprungstoff  
Vorführungen 7 und 9 Uhr

Für die Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter Sophie danken herzlichst.

Rößers, am 1. 4. 28.

**Hildegard und Frau.**

Für die Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter Sophie

**Doris Berglitz.**

Rößers am 1. 4. 28.

**Paul Barth n. Frau.**

Normlichen Dank allen denen, welche uns am Tage der Konfirmation unserer Tochter Sophie durch Glückwünsche und Gedanken beglückt.

Wie Zimmermann u. Frau. Rößers, Palmarum 1928.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Sophie beigebrachten Glückwünsche und Gedanken sagen wir hierdurch allen unseren

**herzlichsten Dank.**

**Dora Seifert u. Frau Elise**  
norm. gen. Badische  
Riesa, Goethestr. 61.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Gedanken zur Konfirmation unseres Sohnes

**danken herzlichst.**

**Familie Bräuermann**  
Riesa Hoffnung 29.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Michael beigebrachten Glückwünsche und Gedanken der Gegenwart. Zu haben in allen Apotheken. Generaldroger für Gröba. Umgebung Apotheke im Grünen Telefon 645.

**Neu erschienen!**

**Aufbau-**  
**Wiederholungs-**  
**Sammlungen.**

## Fahr-pläne

Stück 20 Pfg.  
— gültig ab 1. April —

Zu haben in der  
Tageblatt-Geschäftsstelle  
Goethestraße 20.

Echte  
privileg. Annaberger  
**Klosterropfen**

## U. Klostertee

Specificum gegen alle Krankheiten der Brust und Lunge, besonders wirksam bei Husten, Heiserkeit und verschleppten Bronchial- und Lungenschwäche. Billigstes und vollkommenstes Heilmittel der Gegenwart. Zu haben in allen Apotheken. Generaldroger für Gröba. Umgebung Apotheke im Grünen Telefon 645.

**Stille Bärlinge**  
5-Btl.-Röß. 1.80 M.R.  
empfiehlt  
**Stiefel. Ein Zeugniss 1.**

## Saafkartoffeln

**Max Leipnitz**  
Glaubitz, Palmarum.  
Unzählige der Konfirmation unserer Tochter

**Charlotte**  
erreichte Aufmerksamkeiten

**danken herzlichst.**

**Paul Glindfuß u. Frau.**  
Rößers, Palmarum 1928.

Gie die vielen Gedanken und Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter Hildegard

**danken herzlichst.**

**Paul Glindfuß u. Frau.**  
Rößers, Palmarum 1928.

Gut verdienende können Sie durch Betrieb meiner eröffneten  
neu Waschmittel zu  
an Gewalte. Kein Kapital erforderlich! Kleine  
Gewerbe. I. Warenlager  
erwünscht. Auch für  
Frauen u. im Rahmen  
erwerb sehr geeign. Unter-  
tag. u. Darleg. d. Ver-  
bindlichkeit u. L. S. 578 b.  
Habell. Weiß, Leipzig.

## 1 Arbeitspferd

(Dipreuth) u. Gröbsteile  
verkauft

**R. Schumann, Rößers**

Von Gröb.

**Seifen**  
für die vielen Glück-  
wünsche u. Gedanken zur  
Konfirmation unserer  
Tochter Sophie

**Erika**  
Familie Beier, Leipzig.

Da müssen Sie sofort etwas kaufen,  
sond werden Sie ein wenig der  
Hilflosigkeit, denn Schimpfen, der  
Verachtungswort usw. schadet nicht  
viel. Lassen Sie sich aber nicht  
nur auf die ganze Auswahl von  
Hilfsmitteln verlegen, sondern  
verwenden

## Hustosil

**Kaffarr-Bonbons**

Das sind die richtigen!  
Ein Probierbeutel kostet 20 Pfg., ein  
Originalbeutel mit doppelter In-  
halt nur 20 Pfg. In fast jeder  
Apotheke und Drogerie erhältlich.

## Seifen

**P. W. Thomas & Sohn**  
Gesellschaft, neben Seiferei Paul. — Rabattmarken.

Dienstag früh

**ff. Seefisch**

frisch auf Eis

**frisch gefüllter Saal.**

Clemens Bürger.

## Paul Taupitz

Wollketten und  
Reparaturketten mit  
Rabattbetrieb

— Kennzuf 750. —

Herstellung Ketten

**Büttgerketten**

für Guß-, Bank-  
wirtschaft, Schreinerei  
und Industrie.

Reparaturen

werden schnell u. jah-  
gemäß ausgeführt.

Ständiges Lager in

**Büttgerketten**

Gußketten, Ketten  
für Küche  
Guß und Ketten.

Verlauf nur

im Durchgang.

Werkstatt:

Paulstraße 26.

an das Geschäft Riesa.

Seifensorten wegweisende

**Suche 12000 M.R.**

auf Oppelzel sofort zu

lassen gegen Büttger-

betrieb Gußketten u. einer

6-Rimmer-Böhme in

Riesa. Offizi. art. L 1200

an das Geschäft Riesa.

Seifensorten wegweisende

**15 Begeißler u. Stell-**

**suche einen Begeißler.**

Wies. Str. 60. M.R. 20.

**Gußketten**  
für die vielen Glück-  
wünsche u. Gedanken zur  
Konfirmation unserer  
Tochter Sophie

**Erika**  
Familie Beier, Leipzig.

Da müssen Sie sofort etwas kaufen,  
sond werden Sie ein wenig der  
Hilflosigkeit, denn Schimpfen, der  
Verachtungswort usw. schadet nicht  
viel. Lassen Sie sich aber nicht  
nur auf die ganze Auswahl von  
Hilfsmitteln verlegen, sondern  
verwenden

## SLUB



## Gerichtssaal.

Ein angekündigter Bauvereinskäffter vor Gericht. Im Bauverein „Kriegerhöhlen-Ost“ G. m. b. H. in Dresden hatte der 1887 zu Dresden-Briesnitz geborene, jetzt in Bielefeld wohnende Kaufmann Paul Friederich Julius Mielke für die Häusergruppe in der Stephanstraße die Mieten einzufordern. In der Zeit von Anfang 1925 bis zu einer im Jahre darauf erfolgten Nachprüfung war ein Gehalt von nahezu 6000 RM. entstanden, für den er keinerlei genügende Rücksichtung zu geben vermochte. Mielke wurde deshalb wegen Unterschlagung zur Anzeige gebracht. In der diesbezüglich vor dem Schöffengericht Dresden anberaumten Verhandlung versuchte er jede Schuld in Abrede zu stellen und brachte auch allerlei Ausflüchte vor. Die Gesamteinnahme an Mieten betrug in der im Beirat kommenden Zeit gegen 30 000 RM. Es erschien demnach ganz unglaublich, wenn ein solcher Künftig einfach ohne jede Unterlage als Gehalt verlangt. Mielke wurde deshalb wegen Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Vorsitzende des Gerichts betonte in der Urteilsbegründung, die Unregelmäßigkeiten seien durch eine direkte Lässigkeits- und ganz mangelhafte Kontrolle seitens des Aufsichtsrates des Bauvereins begünstigt worden. (R—S.)



Der Mann, der die Verbindung Deutschlands mit den verschwundenen Ingenieuren herstellen wird.

Die energischen Vorstellungen des deutschen Botschafters in Moskau haben nunmehr den Erfolg gehabt, daß dem deutschen Generalstaatsrat in Charlkow, Geheimrat Graap (im Bild), russischerseits die Erlaubnis zum Besuch der verschwundenen deutschen Ingenieure, die in Moskau am Don in Untersuchungshaft gehalten werden, gegeben wurde.

Er bezweifelte seinen Augenblick, daß Margot und deren Mutter so schnell wie möglich seiner Einladung folgen würden.

Und jetzt erst empfand er, wie heiß und ungeduldig er sich nach seinem blonden Liebling sehnte. Ihr lüches Gesichtchen schwante ihm so greifbar deutlich vor. Ach, wenn er sie jetzt in seinen Armen halten, sie nach Herzengenugtuung hätte abküpfen dürfen!

Es war ihm kaum möglich, seine Sehnsucht zu äußern, er legte sich an seinen Schreibtisch, um all seine heiße Zärtlichkeit in Worte der Liebe ausströmen zu lassen.

Da trat der Diener wieder ein und meldete mit leiser, diskreter Stimme, daß die Dame noch immer im Empfangszimmer warte.

„Ach ja — gut, ich komme!“

Berlinummt erhob Harold sich. Die Störung war ihm gerade jetzt fatal. Er war ganz von dem Sonnenlang eines Liebesglücks durchglüht. Die fremde Schauspielerin störte ihn. Aber er mußte sie selbst sehen, sonstate sie durch seinen Sekretär nicht abfertigen lassen.

Ein paar Minuten später begrüßte er Jutta Gerloch. Prüfend, wenn auch etwas gescheut, glitt sein Auge über ihre hertliche Gestalt und das seine, blaue, tiefblaue Gesicht.

Jutta sah leidend aus. Sie hatte in einem Schreiben Lehnhardts Antrag abgelehnt. Einsam wollte sie ihren Weg weitergehen, und doch fühlte sie sich oft verlassen und schubbedürftig.

Als Lehnhardts Gattin hätte sie sich mehr von Eichens Erziehung lämmern können, es wäre nicht nötig gewesen, sie viele Stunden sich selbst zu überlassen. Und doch hörte sie davon zurück, ihrem Kinde ein so großes Opfer zu bringen.

Sie war froh, daß die Spielzeit begann, fühlte sie es doch von neuem, daß sie mit Herz und Seele an ihrem Beruf hing, aus innerer Notwendigkeit heraus Schauspielerin war.

Waldenstein fragte sie nach ihrem bisherigen Wirken und fürzte die Unterredung, die einen rein geschäftlichen Charakter trug, nach Möglichkeit ab.

Am nächsten Vormittage wünschte er die Rolle der Magda von Jutta zu hören. Danach sollte dann logistisch der Engagementsvertrag abgeschlossen werden.

Was ihm an der fremden Schauspielerin besonders angenehm auffiel, war ihre volle, melodische Stimme, der Klang derselben verfolgte ihn noch, als er wieder vor seinem Schreibtisch sah.

Doch nun verschank die Welt, und er war wieder allein mit den Gedanken an die geliebte Braut.

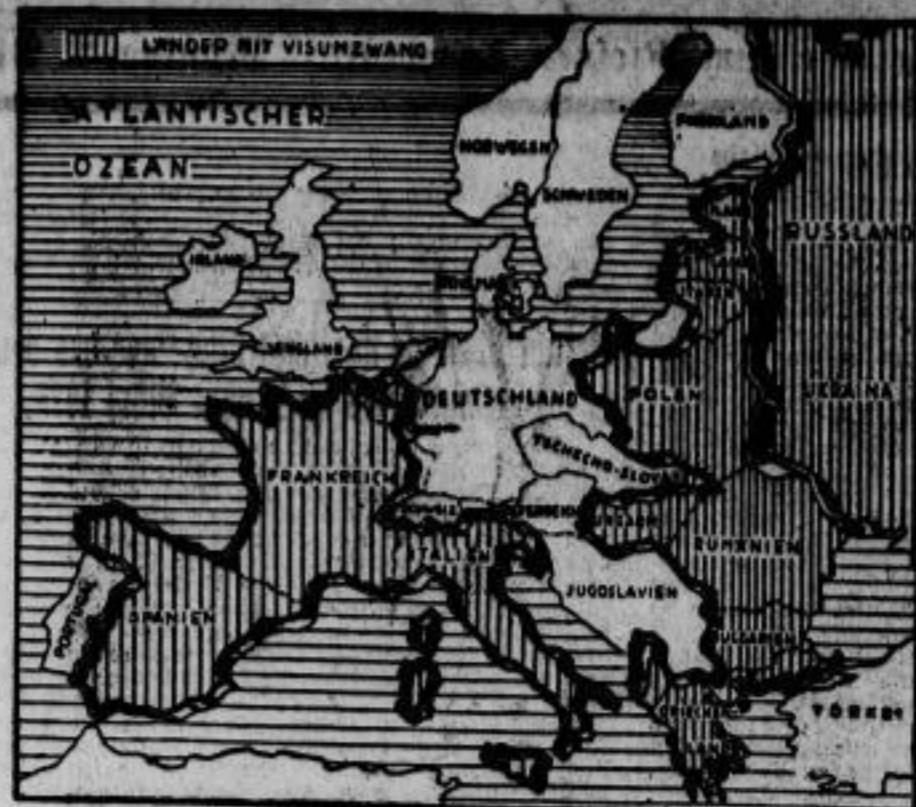
In den gärtlichen Worten sahste er um ihr Kommen. Sie möge sich erbarmen, er könne sie, die ihm jetzt Muße, Braut und Freundin sei, nicht länger entbehren. Er erwarte umgehend Drahtnachricht.

Dieses Schreiben rührte Margot tiefs, es schmelzhafter ihrer Sehnsucht, weite aber auch in ihr die Sehnsucht nach dem Geliebten.

In der letzten Zeit war bereits ein Zwiespalt in ihr entstanden. Das Verlobte befriedigte sie nicht. Für das, was Harold ihr schrieb, hatte sie kein Verständnis, viel lieber hätte sie ihn selbst gern in der Nähe gehabt, um mit ihm tanzen, vor allem aber vor den Bekannten mit ihm prunk, sich in ihrem Glück zeigen, den Reiz der Freindinnen herausfordern zu können.

Statt dessen war sie gezwungen, viel zurückgezogenen als früher zu leben. Und das paßte ihr durchaus nicht.

Röte erzielte fast jeden Tag auf der Bildfläche und berichtete von festlichen Veranstaltungen, bei denen die Herren, welche früher Margot gehuldigt, sich nun ihrer Freindinnen gewandten und nach deren Gunst trachteten.



In welche europäische Länder kann der Deutsche ohne Visum reisen?

Die Staaten des Weltkriegs, die die Länder im Kriege um sich bauten, sind zum Teil wieder gefallen. Die Grenzen des Reichs sind zwischen Deutschland und Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland, Holland, England, Luxemburg, der Schweiz, Österreich, Tschechoslowakei, Jugoslawien u. Portugal aufgehoben. Dann werden auch die anderen Länder die verfeindeten Staaten niederklegen?

## Nicht vor dem Staatsanwalt geflüchtet.

vba. Berlin. Die kommunistischen Reichstagabgeordneten Roenen, Stoerker, Hoernle, Heckert, Riemmels und Weißer sind bekanntlich in die Hochverratsanklage gegen die Kommunistische Zentrale verwickelt und haben bereits die Abhandlung zu dem Termin vor dem Reichsgericht am 9. Mai erhalten. Bissher schützte sie ihre Eigenschaft als Mitglieder des Reichstags vor diesem Verfahren. Auf Grund eines Antrags der kommunistischen Reichstagfraktion, der die Genehmigung des Reichstags zur Strafverfolgung während der Tagung verlangt wissen wollte, beschloß sich am 8. Dezember 1927 der Geschäftsausschuß des Reichstags und am 9. Dezember das Plenum ausdrücklich mit der Angelegenheit.

Um Abänderung eines ähnlichen Antrages des Geschäftsausschusses sah der Reichstag auf Antrag der Regierungspartei unter Führung des Abg. Dr. Bell (8.) folgenden Beschluß: 1. Die Immunität der Abg. Roenen, Roenen, Hoernle, Heckert, Riemmels und Weißer bis zur nächsten Sommerpause des Reichstags oder, falls der Reichstag früher geschlossen wird, bis zum Reichstagsabschluß insofern aufzuheben, als die Anerkennung eines in die folgende

Zeit fallenden Hauptverhandlungstermins und die Ladungen hieran für gültig erklärt werden. 2. Die Immunität der vorgenannten Abgeordneten von dem Zeitpunkt des Beginns der Sommerferien des Reichstags oder, falls der Reichstag früher schließt, von dem Zeitpunkt des Reichstagsabschlusses ab aufzuheben und von jedem dieser Zeitpunkte ab auch die Gültigkeit der Verhaftung der Abgeordneten oder ihre Verführung zu genehmigen. Danach würden die genannten Abgeordneten auch über den Tag der Auflösung hinaus keine Immunität mehr genießen, wenn die Mitglieder des weiter fungierenden Ausschusses des Reichstags, des Ausschusses zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung, des Auswärtigen Ausschusses und des neuen Überwachungsausschusses für das landwirtschaftliche Notprogramm wären. Es erübrigte sich deshalb für die Kommunistische Fraktion, die genannten Abgeordneten in diese Ausschüsse zu entenden und keiner der Benannten gehört einem dieser Ausschüsse an. Die Mitglieder dieser Ständigen Ausschüsse genießen allerdings auch nach der Auflösung die verfassungsmäßige Immunität, aber nach dem Beschluß des Reichstags vom 9. Dezember sind die sechs unter Anlage stehenden kommunistischen Abgeordneten nicht vor dem Zugriff des Staatsanwalts und dem Gerichtsverfahren geflüchtet.

Noch extragen konnte. . . Sieh, da kommt sie quer über den Markt — ob sie uns einen Besuch zugesagt hat? Wahrhaftig, sie kommt heraus, na war sie, heute sollst du dich aber ärgern, du falsche Käze!

Wenige Minuten später erschien die „Freundin“ auf der Bildfläche. Sie klimperte ganz außer Atem und lachte über das ganze hübsche Gesicht.

„Nein, wirklich, es ist zu dummkopf, daß du verlobt bist, Margot“, sie hatte der Hausherr sehr bestrebt die Hand getötet und sich nach ihrem Ergehen erkundigt, „da sieht du nun und kommst nicht aus der Tür, und gerade jetzt zieht ein Vergnügen das andere. Demnächst ist Freitag bei Ambras, das großartig gefeiert werden soll. Am Abend ist Rosumbaum, und die blauen Husaren spielen auf. Wir sind alle aus Rand und Band vor Freude, bloß du sitzt hier und trauerst als moderne Penelope deinem Odysseus nach. Wir haben dich schon alle beweint und geschworen, uns vorläufig nicht zu verloben, wenigstens mit seinem, der irgendwo in der Ferne herumgeweist.“

Margot war froh, daß sie diesen wohlberechneten Beteiligen die Spiege abnehmen konnte. „Um mich fortzutragen nicht, ihre treuen Seelen“ rief sie übermüdet, „wenn sie bei Ambras als Zigeunerinnen und Tirolerinnen verbrummt, bin ich in Hamburg bei meinem Schatz. Er will mich dummbacken um unsern Besuch — da, lies selbst! Vor dir, meiner besten Freundin, habe ich ja mein Geheimnis!“

Sie zog Harolds Brief aus der Tasche und gab ihn Röte zum Lesen. „Mama und Papa sind mit der Reise völlig einverstanden. Erst bekomme ich noch ein paar neue Kleider, und dann geht's los. . . Siehst du wohl, unverhofft kommt oft. So hätte es mir nicht träumen lassen, daß wir eine so witzliche, geschreckte Zeit bevorstehen. Du kannst dir wohl denken, daß ich dort, an der Seite meines gesuchten Künstlers, eine Rolle spielen werde!“

„Leider Rötes Gesicht hingestellt beim Beten des Turms, doch von einer härmlichen Riede durchwehten Briefes die dunklen Schatten der Rümpfung und des blauen Reides.“

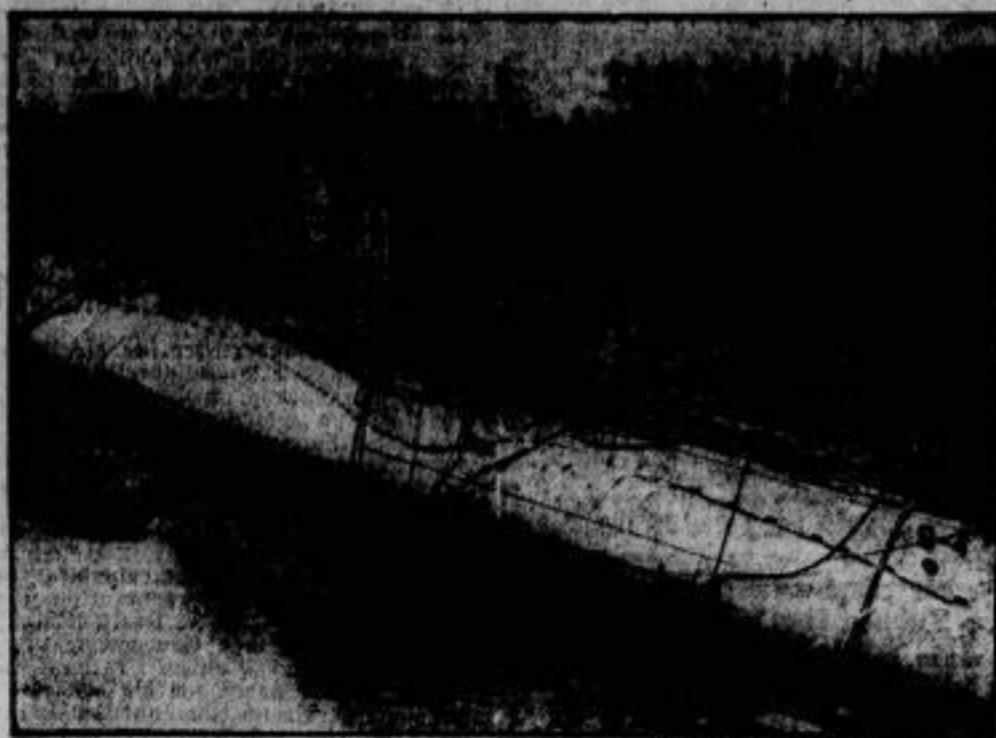
„Dein Verlobter scheint sehr leidenschaftlich zu sein,“ sagte Röte, „doch wie unter einem verborgenen Schauder schützt, das wäre nichts für mich. Ich habe gehört, daß Männer, die so both und ungeduldig lieben — sie schling unter schwülstem Gründen die Augen nieder — wortlos und treulos sind; sie lieben die Veränderung. . . Set nur auf deiner Hut, Margot, halte ihn immer so recht fest, deinen Künstler!“

„Wie ist nicht lange,“ lachte die junge Braut, „und du weißt ja, daß ich selbst temperamentvoll bin! Wenn ich gut sein soll, der muß auch mich mit aller Kraft seines Herzens lieben. Harold mit seinem raschen, heissen Sinn ist der rote Mann für mich!“

„Solange er kein bleibt, gewiß, beste Margot, aber wer weiß? . . . Als Theaterdirektor“ sie sentzte die Stimme zum Höchstton herab, „kommt er täglich mit schriftstellerischen Schriften, foteten Werken zusammen, und ob er da immer fehlbleiben wird, ist doch fraglich. Du bist sehr mutig, daß du es mit den Gefahren, welche dein Bild umzuerufen, aufzunehmen willst!“

Margot hörte ihrer „Freundin“ am liebsten die Tür gezeigt. Doch eingedrungen der Mahnungen ihrer Mutter, beobachtete sie sich, zwang sie sogar zu einem Lächeln. „Du bist nicht eifersüchtig,“ sagte Röte, „das heißt Zeit in seinem Herzen gehört mir, und darum werde ich immer stolz sein!“

Röte erhob sich entschlossen. Heute vor Margot nicht begekommen, ihre Augen funkelten so glücklich, ihr ganzes Leben erfüllte so stürmische Freude, sie gab alles, Gesang, Tanz und Lachen, in den roten Mann.



**Die Tragödie im U-Boot S-4.**  
Das amerikanische U-Boot „S-4“, das im Dezember 1937 mit seiner Besatzung unterging, wurde fälschlich gehoben und die noch darin befindlichen acht Leichen geborgen. Unser Bild zeigt das gehobene U-Boot mit dem zieligen Deck fehlend im Raum.



**Der deutsche Dornierflug-Weltrekord gebrochen.**  
Die amerikanischen Flieger Hauptmann Schütz (links) und Halbemann (rechts) haben den bisherigen deutschen Weltrekord im Dornierflug, der im vorigen Sommer von Schütz und Ristig auf einer Transfers-Maschine im Vendelfjord zwischen Dellen und Seinoo mit 52 Stunden, 22 Minuten und 12 Sekunden aufgestellt wurde, um 1 Stunde, 14 Minuten und 9 Sekunden verbessert. Halbemann begleitete seinerzeit auch Ristig über bei ihrem Verlust, den kleinen Ocean zu überfliegen.



**Geschwader-Kapitän F.**  
Der ehemalige Geschwader-Kapitän bei Göring und Präsident des Internationalen Motorboot-Sport-Vereins, Gustav Gallek (links), ist im Alter von 68 Jahren verstorben.



**Das Opfer des Schmierfeß in Gleiwitz (Schlesien).**  
Der Student Helmut Daube, der auf dem Heimweg von der Feier des bestandenen Abschlusses einem Eultmörder zum Opfer fiel.



**Die Goldene Meikette an eine 15jährige Schauspielerin.**  
Die Königliche Akademie in London hat der 15jährigen Schauspielerin Miss Patricia Hayes die Goldene Meikette für dramatische Kunst verliehen.



**Die Wahlen in Portugal.**  
Der bisherige Staatspräsident von Portugal, General Carmona, ist wiedergewählt worden. Die Wiederwahl des Diktators ist kein Zeichen für seine Beliebtheit, sondern eher auf die bei den Wahlen angewandten Gewaltmaßnahmen zurückzuführen.



**Norwegische Briefmarken.**  
Stattlich der 100-Jahrhundertfeier hat die norwegische Postverwaltung Jubiläumsbriefmarken im Werte von 10, 20, 30 und 50 Ore herausgegeben. Die Marken zeigen neben dem Bild des Dichters seinen familiären Namenstag und die Jahreszahlen 1828 und 1928.



**Hans von Gumpenberg †.**  
Der bekannte Schriftsteller Hans Freiheit von Gumpenberg ist im Alter von 62 Jahren in Südtirol gestorben.

# Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

## Fußball-Spiele.

**SGU.—Olympia-Germania, Leipzig 6:0 (6:0).**

## Mitteldeutsche Meisterschaft.

### 2. Spieltag:

**Wacker Halle—Viktoria Grünau 4:0**

**SG. Apolda—Chemnitzer SG. 5:2**

**Wacker Gera—S. u. SG. Blaues 5:2.**

### Weitere mitteldeutsche Spiele:

#### Sachsen.

**Turktona Leipzig—Warta Weißen 0:1.**

#### Dresden.

**Zwickauer SG.—Turktona Leipzig (SG.) 8:0**

**Guts-Müts Dresden—Viktoria 89 Berlin 3:2**

**SG. 08 Reichen—Ring Dresden ausges.**

#### Thüringen.

**Wacker—Brenken (Bielefeld-Spiel) 2:4**

**Sturm Chemnitz—Spiel-Vikt. Leipzig 0:0**

**SG. Hartmann-Leutonia Chemnitz 4:3.**

#### Württemberg.

**SG. Blaustein—National Chemnitz 10:2**

**SG. Schneiders—Sollnitz Germania Wittenberge 2:4.**

#### Sachsen-Anhalt.

**Sportfreunde—Eintracht Halle 5:3.**

#### Norddeutschland.

**SG. Erfurt—SG. 01 Gotha (SG.) 3:1**

**SG. Erfurt—SG. Briesen 3:5**

**SG. Erfurt—Sportring Erfurt 1:4**

**SG. Arnstadt-Concordia Gera 2:5.**

#### Ostdeutschland.

**SG. Böhlstädt—SG. Weimar 1:2**

**SG. Borna—SG. Coburg 1:1.**

#### Sachsen-Anhalt.

**SG. Überholz—Preußen Langensalza 5:2.**

## Sächsische Fußballergebnisse:

**Sächsische Fußballspieler in Dresden:** Ring gegen Sportverein 0:1:2. Spielvereinigung gegen Brandenburg 4:3. **Sächsische Fußballspiel in Glauchau:** SG. Glauchau gegen Sportclub Lüdenscheid 3:1. **Sächsische Fußballspiele in Zwickau:** Fußballclub 02 Zwickau gegen SG. Glauchau 0:4. Sportclub Zwickau gegen Wittenerge 07 0:0. Verbandsstile in Merseburg: Merseburg 99 gegen Favorit Halle 98 9:0. SG. Merseburg gegen Favorit Halle 0:0. **Sächsische Fußballspiel in Halle:** SG. 96 Halle gegen Semperit Leipzig 4:4. **Sächsische Fußballspiel in Riesa:** Dresdner Sportclub gegen Riesaer Sportclub 03 5:4.

## Süddeutsche Meisterschaft.

**Brandenburg Cottbus—Breslauer Sportfreunde 2:4**

**Preußen Badische—Maidenburg 09 8:0**

**SG. Biegnitz—Weiß-Weiß Görlitz 3:0.**

## Fußball-Bundescup.

### Nord: schlägt Westdeutschland 2:1.

Infolge der Abfahrt von Harder erhält die norddeutsche Vertretung bei dem zum dritten Male ausgetragenen Entscheidungskampf zwischen Norddeutschland und Westdeutschland um den Pokal des D. F. B. im letzten Augenblick eine rohe Schwächung, so daß man ihrem Unrechten mit äußerster Skepsis entgegenstellt, zumal Westdeutschland seiner Elf Gelegenheit gegeben hatte, sich in zwei repräsentativen Spielen auf den Kampf vorzubereiten. Bei dem Spiel, das am Sonntag in Altona stattfand, schienen die Verteidigungen, die man für Norddeutschland begann, auch zunächst in Erfüllung zu geben. Denn während der ersten Halbzeit dominierte fast ausschließlich Westdeutschland. Die jungen Pfeiferreihe mit Steuber in der Mitte verlor den westdeutschen Elf starke Halt, und da auf der Generäleite der Mittelläufer Koch stark abfiel, konnte sich der westdeutsche Innenraum nach Belieben entfalten. Norddeutschlands Hintermannschaft, vor allen Dingen der Tochter Kuntz, befand reichlich Gelegenheit, ihr großes Können und ihre Bewerthlichkeit zu beweisen. Beides kam ihr noch, das die beiden Außenläufer des Nordens, Störry und Lang, nichtliche Störungsarbeit leisteten. Der Sturm, der infolge des Verlustes des Mittelläufers den nötigen Nachdruck vermissen ließ, konnte sich nicht immer durchsetzen. Besonders Bildmaier-Kiel und Wolpers-Hannover blieben weit hinter ihren sonstigen Form zurück. Bei Halbzeit führten die Westdeutschen verdient mit 1:0 durch ein von ihrem Mittelläufer erzieltes Tor. Nach der Pause stellte Norddeutschland um. Der Harburger Schütz, den man auf den Mittelläufern nahm, zeigte sich seiner Aufgabe weit besser gewachsen als Koch, der für Schütz auf den Rechtsaußenposten ging. Die norddeutsche Mannschaft befand jetzt mehr Rückhalt und konnte zeitweise das Spiel offenhalten, ohne allerdings verhindern zu können, daß die Westdeutschen immer noch gefährlicher bilden. Da deren Stürmer aber zu unbestoßen arbeiteten, langte es nur zu einer größeren Anzahl Toren, von denen aber keine verwandelt werden konnten. Norddeutschland erzielte auf eine tödliche Flanke von Koch durch sinnengemäße Zusammenarbeit von Horn und

## Amtliches.

Auf Blatt 718 des diesjährigen Handelsregister ist am 30. März 1928 eingetragen worden: **Wollhaus Riesa**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Riesa. Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. Januar 1928 abgeschlossen worden. Sogenanntes Ziel des Unternehmens ist der Erwerb, die Beobachtung und Wahrnehmung von Grundstücken zur Errichtung und zum Betriebe eines Wollhauses, befreit hiervon es ist, den Gewerbschaften und gemeinnützigen Unternehmen und damit den minderbemittelten Bevölkerung ein Heim zu bieten. Das Gesamtkapital beträgt anfangs 100.000 Reichsmark. Die Gesellschaft besteht aus dem Geschäftsführer und dem Deutschen Gesellschafter. Beide sind 2 Kommanditisten vorhanden. **Amtsgericht Riesa**, am 30. März 1928.

Auf Blatt 333 des diesjährigen Handelsregisters, betz. die Firma Richard Böben in Riesa, ist heute eingetragen worden: Das Handelsgericht ist unter Beibehaltung der Firma in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt worden. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1927 begonnen. Der bisherige Firmeneinhaber Kaufmann Edwin Richard Böben in Riesa ist persönlich weiterhin Gesellschafter. Es sind 2 Kommanditisten vorhanden. **Amtsgericht Riesa**, am 30. März 1928.

## Freibank Bonnhausen.

Morgen nachmittag 3 Uhr feiertes Eintrittsstück, Stund 50 Taler.

Der heutigen Tageblatt-Ausgabe liegt eine Beilage. Der Herr und seine "Mädchen" vom Freibank Bonnhausen haben einen kleinen Beitrag beisteuert.

ML Aktionskasse m. Preisen u. Werturtheilbuch von Louisburg verlosen. Geg. Zeit. abg. Riesa, Bonnhausen 15. I.

Bilmaier hat Tugendhafte und konnte dann das Treppenhaus bis zum regulären Spielende unentdeckt halten. In der ersten Verlängerung machte Norddeutschland unbedingt den frischen Einbruch und ließte jetzt zeitweilig ein sehr gutes Spiel. Zwei Verlängerungen hinzu kamen sie nie trotzdem gegen die vorsichtige Verteidigung der Westdeutschen nicht entscheidend durchbrechen. Und die nachdrückliche Beteiligung hatte an der Abwehrarbeit keinen Anteil. In der dritten Verlängerung hatte dann Norddeutschland mehr vom Spiel. Nur eine Glutte von Raps gelang es endlich in der dreizehnten Minute der letzten Verlängerung, Gern, den Ball mit dem Kopf zu nehmen und einzutunten. Überlebender Siegfuß der 35.000 Zuschauer belohnte die Mannschaften für ihr aufopferndes Spiel, das als mit 2:1 für Norddeutschland endete.

## Handballmeisterschaft der DGW-Landesverbände.

### Mitteldeutsche Meisterschaft.

**Vollzeit-SG. 21 Bielefeld — Vollzeit-SG. Halle 4:5.**

### Brabant:

**Guts-Müts-Dresden — Turktona Leipzig 0:0.**

### Westdeutsche Meisterschaftsrunde.

**SG. II/18 Münster — SG. Nieden 3:5.**

**SG. Bielefeld — Vollzeit-SG. Bielefeld ausgesetzt.**

## Die Ergebnisse der Sachsen-Kreismeisterschaft im Turner-Handball.

### 1867 Leipzig gegen Turnerkraft Riesa 6:5, Tsd. 77

Dresden gegen SG. Bielefeld 2:5, Tsd. Branteburg gegen Leipzig-Wölkern 3:5, Tsd. Steinplast gegen SG. Gabels 6:7.

Turnerkraft: Tsd. Bildmärkisch-Berlin gegen SG. 1846 Rostock 2:0, Tsd. Frankenberg gegen Tsd. Jahn, Riesa 0:1.

## Berussboxklämpe in Frankfurt a. M.

**Gisela Daniels schlägt Breitenbäcker in der 2. Runde 2:0.**

Der zweite Kampftag der Berussboxer in der großen Frankfurter Halle stand am Sonnabend vor ausverkauftem Hause statt. Wohl an 18.000 Zuschauer waren die große Halle bis auf den letzten Platz gefüllt. Den Hauptkampf des Abends bestreitete der englische Halbwiegengewichtsmeister Gisela Daniels, der an der gleichen Stelle unangefochten Europameister Schmelting schon in der ersten Runde entschieden besiegt, und der frühere deutsche Schmelting konnte ebenfalls eine überzeugende Erfahrung machen. Auch in diesem Kampf sollte der Engländer zu einem schnellen Erfolg kommen. Allerdings konnte Daniels gleichwohl trotz der kurzen Kampfzeit sein großes boxerisches Können unter Beweis stellen. Schon nach der ersten Runde, über die Breitenbäcker nur recht und schlecht kam, war die Frage nach dem Sieger beantwortet. In der zweiten Runde kam dann auch das schnelle Ende. Nach mehreren genaueren Rüttelstassen mußte Breitenbäcker zweimal bis neu zu Boden. Edesmal raste er sich aber mit übermenschlicher Kraft wieder hoch, jedoch beim dritten Rüttelstoss mußte er das "Aus" über sich ertragen lassen.

## Ostermontags-Radrennen in Dresden.

Die Startreihen für die Sieberrennen um den Großen

Gründungspreis, der in drei Läufen über 20, 30 und

40 Kilometer am Ostermontag auf der Radrennbahn in Dresden-Reick als Einleitung der bisjährigen Radrennfestivals zum Ausklang kommt, ist nun vollständig. Als letzter Teilnehmer ist der Chemnitzer Jungunds verpflichtet worden. Es gelten somit Bismarck, Salomon, Holländers, Schmidt, Dicentius und Jungdans als bestimmt.

## Vorschlußrunde

### um die deutsche Rugbymeisterschaft.

**Hannover 78 gegen SG.-SG.-Düsseldorf 19:3 (5:0).**

Bei etwa 3000 Zuschauern bot sich in dem Spiel der

Vorstellung der Deutschen Rugbymeisterschaft ein au-

nächst ausgleichsloser Kampf. Jedoch kam Hannover 78

technisch mehr zur Geltung und konnte in der ersten Halb-

zeit die Führung mit 5:0 übernehmen. In der zweiten Halbzeit fiel der Sturm der Leipziger Akademiker dem

vorgelegten Tempo zum Opfer. Die Dreiviertelseite der

Leipziger war nicht gut besetzt, so daß Hannover einen

Schlussstand von 19:3 herholen konnte. Die technisch

bessere Mannschaft hat verdient gezeigt. Im Schlusspiel um die deutsche Meisterschaft wird sie zweifellos vom Zweit-

verteidiger Heidelberg nicht unterdrückt werden dürfen.

## Ostermontags-Radrennen in Dresden.

Die Startreihen für die Sieberrennen um den Großen

Gründungspreis, der in drei Läufen über 20, 30 und

40 Kilometer am Ostermontag auf der Radrennbahn in Dresden-Reick als Einleitung der bisjährigen Radrennfestivals zum Ausklang kommt, ist nun vollständig. Als

letzter Teilnehmer ist der Chemnitzer Jungunds verpflichtet worden. Es gelten somit Bismarck, Salomon, Holländers, Schmidt, Dicentius und Jungdans als bestimmt.

## Schlachthöchpreise in Reichsland je Rentner Lebendgewicht.

Wie bei Deutschen Schlachthöchpreisen kann diese preiswerte — bestätigt im Vergleich mit dem ersten Zusammenfassen der beiden Bewertungen den Fortschritt der Olympiameisterschaft.

### Deutsche Olympia-Schlachthöchpreise.

Um Weißbutter-Schlachthöchpreise haben sich gekämpft ebenso die brandenburgischen Mitteldeutschen wie Sachsen und der Sachsen-Anhaltische Meister Bielefeld im Stellkampf gegenüber. Der brandenburgische Meister ließ über 15 Minuten nach Richten und wurde damit Olympiameister im Mittelgewicht. Sein nächster Name war nicht der zweitplatzierte mit dem anerkannten Brandenburgsmeister, denn deutsches Mittelgewichtsmeister Dom-berger, zusammengebracht.

## Handel und Politik.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928. Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.

Die Reichsbankräte für die Rahmenabteilungen im Jahre 1928.